

h. 20. 20. X 205 4586

Z d  
1112

Kurze vnd warhafftige Histo-  
rische Erzählung:

# Wie vnd welcher gestalt PAVLVS ODONTIVS,

gewesener Evangelischer Prediger zu Walfstein inn  
Steyermarc/wegen der Lehr vnd Predige des heiligen Evangelij/  
von der Grekerischen Inquisition gefenglich eingezogen/auch vmb  
desselben standhafftigen Bekendnis / zwey mal zum Tode verur-  
theilet/ aber durch Göttliche hülff allein / widerumb aus der  
Feinde hende vnd banden/wunderbarlicher weise  
loß vnd ledig worden.

Alles/wie es sich in der That begeben/vnd in  
Warheit begeben vnd zugetragen/beschrieben  
von ihme selbstem.

M. PAVLO ODONTIO,  
jetziger zeit Pfarrern zu Odern.

Erstlich gedruckt zu Dresden/bey Hieronymo  
Schützen/ Anno 1603.





Matth: 10.



Wer nicht sein Creutz auff sich nimpt /  
vñ folget mir nach / der ist mein nicht werth.



Allen fromen / Gott-

seligen Bekennern Jesu Christi vnd seines H. Evangelij / welche aus Steyermarck / Kerndten vnd Crain / wegen ihrer standhafftigen Bekendnis / vertrieben vnd ins Elend verjagt worden seynd.

Gottes reiche Gnad in Christo Jesu des heiligen Geistes krefftiger Trost / in aller noch vnd Widerwertigkeit / neben meinem demütigen Gebet / vnd andechtigem Vater vnser / zuvor.

**S**chreibt geliebte Mitbrüder in Christo Hieronymus an einen seinen guten aber sehr krancken Freund also: Ich achte vnd halte den für Elend / der inn dieser Welt nie Elend gewesen. Freylich müssen fromme Christen / Sonderlich die Außerwehleten vnd liebsten Kinder Gottes / als die lieben Märterer / vnd andere eyverige Bekenner Christi vnd seines heiligen Evangelij / die ihnen ihr Christenthumb lassen angelegen vnd einen rechten Ernst seyn / die auch gerne wolten selig werden / vnd nach diesem Leben / mit Gott gedencen ewig zu leben / in dieser Welt elende vnd verlassene Leut seyn / von der Gottlosen Welt / vnd des Teuffels Schuppen / ins Elend verjagt vnd verstoßen werden / auch allerley Elend erleiden vnd ausstehen. Die frommen Christen wissen nicht viel in ihrem Leben (welches nur ein Pilgraw-  
A ij schaffe



## Vorrede.

Matth: 25.

Luc: 24.

Iohan: 16.

1. Pet: 1.

Apocal: 7.

Philip: 1.

schaffe ist) vnd friedlichen/ guten vnd geruhigen Tagen/ vnd von grossen beständigen Glück zu rühmen. Sintemal ihr Glück von Gott ist verlegt worden inn die himlische Wohnung/ das wird sich erst finden / Wenn Christus sagen wird: Kommet her ihr gesegneten meines Vaters/ ererbet das Reich / das euch bereitet ist von anbegin. Wenn sie bald darauff werden gehen in die Ehr vnd Herrlichkeit ihres Himlischen Vaters/ Alsdenn wird erfüllet werden / was Christus sagt im Johanne: Ich will euch wider sehen/ vnd ewer Herzk sol sich freuen/ vñ ewre freude sol niemand von euch nemen. Vnd was Petrus sage: Die ihr jetzt eine kleine zeit leidet/ werdet euch freuen/ mit vnaussprechlicher vñ herrlicher freude/ vnd das ende des Glaubens davon bringen/ nemlich der Seelen Seligkeit. Mehrer weyl/ müssen sich frome Christen leiden/ ins Elend sich treiben/ vnd in denselben drücken lassen. Ihr Unglück ist alle Morgen da/ sie werden geplagt teglich/ elender Tag haben sie viel/ ein jeglicher Tag ihres Lebens hat seine sonderbare Plage. Dann die vmb den Stul vnd vmb das Lamb Christum stehen/ ihm Tag vnd Nacht in seinem Tempel dienen / dieselben sind kommen aus grosser Trübsal vnd haben ihre Kleider gewaschen / vnd haben ihre Kleider hell gemacht/ in dem Blut des Lambs.

Sieweyl dann nun auch euch meine liebe in der trübsal Mitbrüder/ von dem ewigen Gott die grosse Gnad vnd Ehr angethan worden/ das ihr nicht allein an Christum geglaubet / sondern auch wegen der bekendnis solches ewres Christlichen Glaubens alles elend vnd verfolgung erlitten/ so solt ihr euch billich freuen/ Gott im Himmel von Herzen danken

## Vorrede.

3.

Danken vnd loben / das er euch würdig gemacht hat vmb der bekendnis seines seligmachenden Evangelij solch elend vnd verfolgung leiden zu lassen / weyl dieses eben ein starckes anzeigen ist / das ihr nicht Geistliche elende Leute / sondern rechte probirte Kinder Gottes seyd. Sincemal nicht allein ewer gutes Gewissen / sondern auch ewere eygene Verfolger selbst dis tröstliche zeugnis euch geben müssen / das ihr nicht böser vbelthaten wegen / von Haus vnd Hoff / Haab vnd Güttern ins Elend seyd verstorffen worden / sondern allein darumb / (wie die Feinde vnd Verfolgen in ewrem euch gegebenen wegen des erlegten zehenden Pfennings abschied selbst bekennen) das ihr den neuen Eyd / nicht zur Römischen Lehr schweren wöllen / oder mit einem Wort reden : Dieweyl ihr von Christo Jesu / vnd seinem seligmachenden Evangelio nicht habt wöllen ab vnd den Widerchrist zu Rom / vnd seiner verdamlischen Lehr zu fallen. O selig vnd ober selig der solches gethan / vnangesehen das er drüber ins Elend von den seinen hat weichen müssen. Selig seyd ihr : sprichet der heilige Geist / wenn ihr geschmehet werdet ober dem Namen Christi / Denn der Geist / der ein Geist der Herrlichkeit vnd Gottes ist / ruhet auff euch / bey ihnen ist er verlestert / aber bey euch ist er gepreyset. Niemand aber leide als ein Mörder / oder Dieb / oder Vbeltheter / oder der in ein frembd Ampt greiffet. Leidet er aber als ein Christ / so scheme er sich nicht / er ehre aber Gott in solchen fall. Denn es ist zeit / das anfahe das Gericht an dem Hause Gottes. So aber zu ersten an vns / was wil es für ein Ende werden mit denen die dem Evangelio Gottes nicht glauben ?

Auff diesen ruhm den euch kein Teuffel vnd kein Mensch nehmen kan / sol ewer Gewissen fest stehen / so offte ihr an

A iij

ewre

1. Pet: 1.

## Vorrede.

ewre vorige glückseligkeit / Heuser / Nahrung / Ehrenstand /  
Vaterland vnd dergleichen gedencet vnd sich der alte Adam  
das ungedultige Fleisch regen wolte (wie denn auch das  
Fleisch in den Heiligen schwach ist / wann der Geist willig ist)  
das ihr hierauff in ewren Herzen troset / das ihr solches nicht  
vmb einiger vbelthat / auch nicht vmb einiges Menschen wil-  
len / sondern vmb des höchsten Guts willen habt fahren  
lassen.

Actor: 5.

Matth: 19.

Rom: 8.

Darumb geliebte Mitbrüder in Christo / laßt vns in  
vnserm exilio nicht trawren noch kleinmütig erzeigen / son-  
dern mit den lieben Aposteln vns freuen vnd Gott danken /  
das wir würdig erfunden worden / vmb seines Namens willen  
in solch exilium zu kommen. Der verlust vnserer Haab  
vnd Güter wird vns von Christo Jesu reichlich erstattet  
werden / laut seiner tröstlichen Zusag: Warlich ich sage  
euch / das ihr / die ihr mir send nachgefolgt in der widerges-  
burt / da des Menschen Sohn wird sitzen auff dem Stul sei-  
ner Herrligkeit / werdet ihr auch sitzen auff zwölff Stülen vnd  
richten die zwölff Geschlechter Israels. Vnd wer verlesset  
Heuser / oder Brüder / oder Schwester / oder Vater / oder  
Mutter / oder Weib / oder Kinder / oder Ecker vmb meines  
Namens willen / der wirds hundertfältig nehmen / vnd das  
ewige Leben ererben. Alles / alles / sagt der heilige Geist /  
sol denen die Gott lieben zum besten dienen vnd gereichen.  
Derwegen so lasset euch durch des bösen Feindes eingebung /  
oder durch spot Gottloser Leut in ewrem exilio ja nicht zu  
hoch betrüben / irre machen oder dahin bewegen / das euch  
ewre herrliche bekendnis vnd der darauff erfolgte verlust ew-  
rer Güter / vnd des irrdischen Vaterlands jemaln solte ge-  
rewen. Denn diese that ist euch eine ewige Ehre / für Gott  
vnd

## Vorrede.

vnd allen Auserwehleten / Dadurch auch Gott in dieser Wele  
ist gechret worden. Viel weniger aber wollet ihr in ewren  
Wüsten an die Fleischtöpf Aegypti zu rück dencken / vnd  
derselbigen euch gelüsten lassen / oder ganz vnd gar nach der  
verlassenen Sodoma trachten wie Loths Weib thet / darumb  
sie auch Gottes Zorn mechtiglich fühlen muste: sondern gebe  
euch zu frieden / streyct vnter der blutigen Creusfahnen Jesu  
Christi mit allen vbel geplagten Propheten / leidenden  
Patriarchen / verfolgten Aposteln / vnd allen blutigen Mär-  
tyrern ganz ritterlich / kempffet einen guten kampf / behaltet  
Glauben vnd ein gut Gewissen / so wird euch auch gewiß-  
lich bengelegt werden die Kron der Gerechtigkeit / welche der  
gerechte Richter Christus Jesus an jenem Tage euch geben  
wird / nicht aber euch allein / sondern auch allen die seine Cre-  
scheinung lieb haben.

Die hierneben meine geliebte in Christo Miebbrüder vnd  
Beichtkinder ganz freundlich / sie wollen (wiewol sie solcher  
meiner ermanung vnd trosts nicht mehr so gros bedürfftig /  
als die ihren grossen Geist vnd Glauben zu Gott nicht mit  
Worten sondern mit der That erwiesen / sich als rechte Isra-  
eliten vñ Oberwinder Gottes erzeiget vnd allbereit eine solche  
herrliche prob in dem Feueroffen der anfechtung vnd ver-  
folgung ausgestanden) solche meine Christliche vermanung  
dennoch wolgemeynt / erkennen auch die dedication der  
Histori meiner bekentnis / darüber erlidtenem gefengnis vnd  
wunderbarlicher Götlicher erledigung in besten auffnehmen /  
vnd sich vnd die ihrigen mit solchem Exempel / welchs Gott  
ihnen zu einem Spiegel hat vorstellen wollen / allzeit trösten.  
Der Gott aber alles trosts / der euch von der Finsternis des  
verdammlichen Pabsthumbs beruffen hat / zum hellen Liecht des  
heiligen

Gen: 19.

Luc: 17.

2. Tim: 4.

## Vorrede.

verdamlichen Pabstthumbs beruffen hat zum hellen Lichte des heiligen Evangelij/ vnd euch seinen Sohn Jesum Christum zu erkennen gegeben vnd verliehen / daß ihr ihn von Herzen ober alle ding geliebt vnd geehret / der wolle ferner ewre Herzen erfüllen mit seinen heiligen Geist / daß ihr fried/ freud vnd ruhe in ewrem Gewissen allzeit haben möget.

Vnd der Gott aller gnaden der vns beruffen hat/ zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christo Jesu/ derselbe wolle euch vnd mir/ die wir hie eine kleine zeit / ferner so es noch Gottes willen seyn sol / leiden / vollbereyten / stercken / krefftigen / gründen/ demselben sey ehr vnd preys/ von ewigkeit zu ewigkeit/ Amen. Odern den 10. April, Anno 1603. stylo veteri, eben an den tag an welchem ich im vergangenen Jahr von den Gregerischen Obbergern gefenglichen angenommen worden.

E. W.

Mitbruder in der  
trübsal

M. Paulus Odontius, Pfarrer  
zu Odern.

*Abraham Junger*

*Lenne*



## Historische Erzählung.

**S** wird ohne allen zweiffel nun mehr fast allenthalben Landkündig worden seyn/welcher gestalt die Inquisition in Steyer/durch ausgegangene offene Patene aus Steyermarc/Kerndten vnd Crain/alle fromme Christen dieser Herkogthumb Herren vnd Landleut meistens theils ausgenommen/welche den verdämlichen geweln des Römischen Papstumbs abgefagt/vnd sich zu der lautern Warheit des allein seligmachenden Evangelij/offenbarlich bekennet hat/vertrieben vnd abgeschafft: also/Daß/wer in jetztgedachten dreyen Landen hat wollen verbleiben/derselbe entweder dem Römischen Antichrist widerumb bepfallen/vnd hergegen von der erkandten vnd zuvor angenommener Warheit Götliches Worts abereten/oder in ganz kurzer bestimbter zeit (vor allen andern aber Lehrer vnd Prediger) mit grossem Verlust ihrer Haab vnd Güter/das Land reumen/oder Leibs vnd Lebens straff/gewertig seyn müssen. Vmb welcher ausgegangener Patene vnd Befehl willen/auch etliche Herren vnd Landleut/ihre Seelsorger alsbald geurlaube haben.

Dieweil aber Herr Wilhelm von WindischGres/vnd Herr Rudolff von Teuffenbach/ beyde Freyherrn inn Steyer/ neben vielen andern vom Adel/ solche Mandata, Gott vnd seinem heiligen Wort zu wider/ erkennen/ haben sie derowegen (Gott im Himmel mehr denn den Menschen zu gehorchen) mich als ihren Seelsorger vnd Prediger/ ober solche Befehl/ beydes ihnen selbst/vnd dann auch den ihri-gen vnd andern Weydlosen/ irrenden Schefflein zu trost gehalten/

Herrn Wilhelms von Windischgres vnd Herrn Rudolffen von Teuffenbach eyver. Act. 5.

## Historische

halten / mir auch das reine Wort Gottes zu predigen / vnd die heiligen Sacramenta Jesu Christi nach seiner ordnung vnd willen zu dispensiren im Schlos Walsstein / nach meiner vocation, darinnen sie mich als Vormünder der Herrschafft Walsstein funden / befohlen.

Derowegen mir auch als einen Seelenhirten gebühren wollen / bey ihnen als meinen lieben Zuhörern vnd Pfarrkindern zuverbleiben / vnd solcher rechtmessigen ordentlichen vocation vnd beruff nach zu kommen. Weyl einem jeden Lehrer vnd Seelsorger in dem heiligen Wort Gottes aufzuerlegt wird zur zeit der noth vnd verfolgung / so lang bey seinen Schaffen vnd Zuhörern zuverbleiben (wo fern anders ein solcher Prediger aus einem trewen Hirten nicht ein trewloser vnd flüchtiger Miedling werden will) so lang seine Schaff vnd Zuhörer / sonderlich die jenigen / welche ihn zu solchen Hirtenampt beruffen vnd darinnen erhalten / solches von ihm begehren vnd erfordern.

Nun bin aber ich gleichwol / vber vnd in solchen meinem rechtmessigen beruff / von der Teufelischen Inquisition zu Gress in Steyer / neben meinen gnedigen Herren die mich gehalten / gefenglich eingezogen / vnd als ein Ubeltheter einmals zum Schwert fürs ander aber auff die Gallen zum rudern / oder viel mehr durch dieses mittel dem Römischen Feuer als ein Ketzer zuverbrennen (wie mir die Esauiten offtermals zuvor im gefengnis gedrawet) condemnirt worden. Es hat aber der gnedige Gott / seine starcke Hand vber mich als seinen Diener gnediglich gehalten / vnd ganz wunderbarer vnd Göttlicher weis / aus den Henden vnd banden meiner Feinde mich widerumb solcher gestalt wie folgt errettet vnd erlöset.

Johan. 10.  
Ein Miedling  
der fleucht.

Ca.

## Erzählung.

Es seind jetzund ohne gefehr acht Jahr verlauffen/ da ich Paulus Odoncius von Werda aus Meissen bürdig/ in das Land Steyermark kommen/ Anno 1595. mense Martio. allda in E. E. Landschafft Evangelischen Stiffe collegio anfenglich zu einem alumno angenohten worden/ da mir dann alsbald darauff Wilhelmus Zimmerman/ seliger/ S. Theol. Doctor, vnd wolgedachter Landschafft in Steyer Pastor, die wolgeborne junge Herren Maximilianum vnd Iohannem Andream von Trautmanndorff/ Brüders Kinder/ beyde Freyherrnstandes in Osterreich vnd Steyermark/ vnd hernach Iohannem Nicolai Popel/ Freyherrn zu Lobkowitz/ vnter meine disciplin vnd institution gegeben/ vnd mich mit denselben in seiner Kost vnd Tisch/ bis in das dritte Jahr gehalten.

Was sich nun in solcher meiner institution gutes vnd löbliches præstirt vnd verrichtet/ hoff ich/ wiewol der Inquisition nachtrebige Oberger/ meine ehrliche testimonia alle verbrand/ es werden dennoch wolermelte/ wolgeborne Herren/ als die noch im Leben/ meinen ehrlichen wandel/ vnd trewe dienst gegen jederman/ wer es begehren wird/ wissen zu rühmen/ vnd von denselben zeugnis zu geben.

Nun hab ich aber dazumal in vnd neben meinem solchen dienst/ auff vielfeltiges anhalten/ eines Ehrwürdigen Ministerij zu Gress concionando, als ein studiosus Theologiae, in der Stiffekirchen daselbst publice mich vielmale exercirt. Vnd dieweyl das Consistorium meine qualiteten, vnd die mir von Gott verliehene Gaben/ ohne ruhm zu melden gespürt/ hat es mich vor andern/ dazumal in das heilige Predigamt zu begeben vermahnet.

W ij

In

6.

Paulus Odoncius kommt in Steyermark.

Wird dreier jungen Herren Praeceptor.

Exercirt sich in predigen.

## Historische

In dem begibt es sich/ daß eben die Wolgeborne Frau/  
Frau Hippolita, Freyin von Windischgreh seliger gedechte-  
nis/ Wittib/ Geborne Schlickin/ Gressin zu Passaun vnd  
Weißkirchen / etc. Einen Prediger in ihre Schloßkirchen  
gen Waltstein beruffen thete: Auch derowegen selbst auff  
Greh reysete/ einen tüglichen Mann von dem Consistorio  
daselbst zu erhalten / welcher ihrer Schloßkirchen wol fürstes-  
hen köndte.

Auff solch wolermeldter Frauen eyveriges anhalten/  
wurde ich (Gott weiß es/ wider meinen willen/ als der ich  
meiner jugend vnd vnwürdigkeit mir wol bewust war) dersel-  
ben fürgestellt/ welche mich alsbald auff Waltstein zu reysen/  
vnd in ihrer Kirchen zu predigen vermahnen ließ.

Da sie mich nun selbst auch gehört hatte/ hielt sie teg-  
lich so lang an/ biß ich leßlich von einem Ehrwürdigen Mi-  
nisterio nach gehaltenen examine per impositionem  
manuum & Ecclesiae publicas preces, den vhralten Apo-  
stolischen gebrauch nach/ zu einem Prediger der Schloßkirchen  
Waltstein ordinirt wurde. Welches geschach im Jahr/  
1598. Mense Martio.

Hernach aber/ da jetzt ermeldte Frau von Waltstein/  
auff Trautmansdorff in Osterreich/ als ihrer jungen Herren  
Söhne Gut verreysete / vnd von mir als ihrem Seelsorger  
mit ihr zu reysen begerte/ da begibt es sich/ daß sie nach dem  
willen Gottes/ Anno 1598. im Octobri daselbst/ in Christo  
Jesu seliglich entschlaffen thet/ eben zu der zeit/ da die Prediger  
des heiligen Evangelij/ aus Greh verjagt wurden.

Derowegen ich nicht anders erachten kundte/ denn ich  
würde von den Tutoribus vnd Herren Vormündern der  
jungen Herren von Windischgreh / welche dazumal auffer  
Landes

Wird von der  
Frauen Hyp-  
polita Freyin  
von Windisch-  
greh zum Pre-  
diger beruffen.

Wird ordi-  
nirt.

## Erzählung.

Landes waren/ dimittirt vnd meines Diensts erlassen werden.

Weyl es aber von den Tutoribus vnd Herren Vormündern beschlossen wurde/ daß ich widerumb auff Walestein reysen/ vnd in meinem Ampt mit lehren vnd predigen/ wie zu vor/ fortfahren sollte/ der zuversicht/ ob schon reine Lehrer vnd Prediger/ aus den Fürstlichen Seeden vnd Merckten/ inn Steyer als Cammergütern/ verjagt würden/ So würden doch dieselbigen von den Landstenden Augspurgischer Confession, auff ihren engenthümblichen Gütern vnd Schlößern können erhalten werden. Derowegen mir auch solcher Christlichen repetirten vocation zu folgen vnd gehorsamen gebüren wolte/ damit durch meine/ als eines Hirten Kleinmütigkeit/ nicht anders fromme Christen möchten geschreckt/ vnd alsbald in ihrem Christlichen Glauben irre vnd verjagt gemacht werden.

Als ich nun auff Walestein widerumb ankommen/ hab ich nach der Erinnerung des heiligen Apostels/ 1. Timot: 4. mit predigen/ mit lehren/ straffen/ Vermahnen/ in aller Gedult/ beydes zur Zeit vnd vnzeit angehalten/ darbey die abschewlichen irrthume des verdämblichen Bapsthumb/ aus dem Wort Gottes/ nach vermögen widergelegt/ alle fromme Christen treulich vnd mit allem fleis/ weyl es die zeit vnd noch dazumal also erforderte/ darfür gewarnet: Hiergegen aber/ den grund vnser Christenthumb/ vnd die Artickel vnd Lehr vnserer Christlichen Religion/ wie dieselben in den Schriften der heiligen Propheten vnd Aposteln/ auch in den dreyen Symbolis, Apostolico, Niceno, Athanasij, der Augspurgischen Confession, anno 1530. Carolo V. vbergeben/ erkleret/ vnd in der Christlichen Formulæ Concordiæ, der die

B iij

obges

7.

Berichte sein  
ampt treulich.  
1. Tim: 4.

Ruffe gekroft  
wider das verdämblich Bapsthumb.

Predigt die  
reine Lehr.

## Historische

Vermanet sei-  
ne Zuhörer zur  
beständigkeit in  
Glauben.

Matth: 10.

Rom. 10.

1. Pet. 3.

Paulus S:  
Dontius sol in  
Krafft der fünff  
Edicten/ vom  
Ampt remo-  
viri werden.

obgedachten Steyermerschen Landstende unterschrieben/ repetirt vnd erleutert worden / ohne alle Menschliche zuseh vnd verfälschung/ meinen Zuhörern mit allem fleis ausgelegt vnd fürgehalten / sie herzlich vermahnet / in dieser Verfolgungs zeit/ bey solcher ein mal erkandten vñ bekandten/ Warheit des lieben Evangelij / ja standhafftig in aller widerwertigkeit zuverharren / weyl allein der selig werden wird / wie Christus zeuget / Matth. 10. Wer in seinem waren Christlichen Glauben / bis an das Ende verharret. Solchen Glauben auch / wo es die noth ja solt erfordern / vnerschrocken vor allen Kirchenstürmern vñd Feinde des heiligen Evangelij mit / dem Munde kurz vñd rund zu bekennen / sintemal solchs einen aufrichtigen Christen von S. Paulo bey verlust der ewigen Seligkeit auferlegt wird / Rom. 10. Wenn man von hertzen gleubet / so wird man gerecht / vñd so man mit dem Munde bekennet / so wird man selig. Vñd Petrus der heilige Apostel / wil das wir Christen sollen bereit sein allzeit zur verantwortung jederman / der grund fordert die hoffnung die in vns ist / 1. Pet. 3. Auch wo es Goetes wille je also sein solte / willig vñd geduldig alles vber dieser Lehr zu leiden vñd zuverlassen.

Nun sind aber in dieser zeit / zwey andere Decreta von der Inquisition zu Gress ausgegangen / in welchen allen Herren vñd Landen auferlegt worden / das sie ihre der Augspurgischen Confession zu gethanen Predicanten dimittirn vñd abschaffen solten. Seind auch vber solche zwey general decreta, vier andere special Mandata an die wolermeinte Herren Vormünder der Herrschafft Walestein / vñd eines an den Praefectum oder den Pfleger ernendter Herrschafft abgelauffen / in welchen ihnen auferlegt worden / mich ab officio

## Erzählung.

zu removirn vnd ins Elend zuverjagen. Welche decreta  
aber von dem wolgedachten Herren Vormündern mit ge-  
bürlicher bescheidenheit seynd verantwortet/ vnd in denselben  
erhebliche motiven angezogen worden: Warumb sie mich  
als ihren Seelsorger / den sie im anfang vnd aneretung ihres  
Vormündschafft / alda gefunden / ohne nachtheil / biß auff  
Vbereinantwortung der Gütter / den jungen Herren von  
Windischgrew / nicht köndten relegirn noch abschaffen. Mir  
aber ist in dieser gansen verfolgungs Zeit / kein einiges Man-  
datum zu geschicket / sondern es seynd dieselben allezeit allein  
meiner gnedigen Obrigkeit insinuirt worden. Derowegen  
ich auch keines hab sollen noch können exequiren, Sondern  
dem willen vnd der vocation die ich ein mal von meiner gne-  
digen Obrigkeit bekommen / müssen folgen / vnd im lehren/  
predigen / trösten / vermahnen / vnd austheilung der hochwir-  
digen Sacramenta teglich anhalten vnd abwarten. Durch  
welche meine trewe geleistete Dienste / mit verleyhung Gött-  
licher Gnaden vnd gedenen / viel Seelen in warem Christ-  
lichen Glauben standhafftig erhalten worden: Ja / auch  
derer nicht wenig / die albereit dem Römischen Antichrist im  
Nachen ein mal gesteckt / vnd aus dem Kelch aller Abgötterey  
vnd Grewels der Babylonischen Huren getruncken / wider-  
vmb nüchtern gemacht / vnd demselbigen entrummen sind.  
Welches dem geschornen Geistlosen hauffen zu Grew / ober  
die maß vbel verdrossen. Vnd dieweyl denn der Teuffel mit  
seiner Inquisition vnd Clerisey zu Grew / solches mit verdruß  
nicht lenger erleiden / gleichwol aber weder mit List noch Be-  
trug / weder mit fug noch Recht / gnugsam diesem Christlichen  
exercitio religionis beykommen möchte / so hat er teglich  
seine Wolffolawen / ganz sehen lassen vnd entdeckt / als ein  
Mörder

## Historische

Schloß Walsstein wird von Bepstischen Malchusbrüdern gestürmt.

Die bepstische Raupen rauben vnd stelen Paulo Odonzio all sein gelt/geschmeid vnd Kleider.

Bebstler werden Ritter an Pappier. Ist schade/ daß die herrlichen/sonderlich die meßbücher/ verbrand wurden.

Mörder seinen getrewen lieben Kindern den Sawiten zu geruffen/ das ganze Hellische Heer zu Gress auffgemahnet/ mit allen Kirchenstürmern vnd Malchusbrüdern/ dieselbe bey Nacht aus Gress den zwanzigsten Aprilis/nach dem alten Caslender dieses verlauffenen 1602. Jahrs/auff Walsstein geführt/ vnd hernach gegen morgen/ ohn gefehr vmb vier Uhr/ da der Tag nur angebrochen/ das Schloß gestürmet/ die Porten mit iren instrumentis bellicis zusprenget vnd geöffnet. Diemeyl aber im ersten Sturm vnd angrieff des Schlosses/ein grosser Tumult/ wie zu geschehen pflegt/ in eröffnung der Porten entstunde/ also/ daß wir alle vom schlaff davon erwachten/ wurde ich vom Hoffgesinde aus meinem Zimmer geruffen/ vnd mit dem blossen Heimbde in den innern Stock des Schlosses eingelassen. Nach eröffnung aber der Porten/ eyleten diese Raupen alsbald meinem Museo zu/ öffneten vnd zerschlugen alle Thruen vnd Kästen/ raubten vnd stelen/ wie ihr vnd aller Dieb vnd Mörder gewonheit/ alles was sie an bahrem Gelt/welches bey 1500. flor. war/ Item/an Sewand/ kleidern vnd andern Silber geschmeid antreffen/ trugen darnach mitten im Schloß Hoff einen grossen Scheitershauffen zusammen/ verbrenneten darauff alle Bücher/ Evangelische vnd Bepstische/ ohn allen vnterscheid. Siengen hernach widerumb den innern Stock des Schlosses (inn welchen die jungen Herren von Windischgrews sampt ihren Frewlein Schwestern/ ich vnd der Pfleger/ mit einer eysern Thür/wol verwahrt/lagen) an zustürmen. Nun war aber dieses Thor mit Eysen ganz vberzogen/vnd nicht leicht zu eröffnen/ mußten derowegen lange daran arbeiten/ kundten aber gleichwol nichts schaffen/ Sonderlich erschreckten diese Hasenkühne Mörder niche wenig zween Dachziegel/ welche durch



## Erzählung.

Durch ihr schießen vnd stürmen vom Dach gesprengt wurden/  
deren einer auff die Erden fiel / der ander aber / den Leuten  
ampt zu boden schlug / ihm aber gleichwol sonst keinen schaden  
thet. Wie dann auch dozumal niemand wissen mochte / ob  
es Fürstliche Soldaten oder aber Nachedieb vnd Mörder wes-  
sen / dieweil sie vnversehens bey Nacht / ohn alle anzeig vnd  
Fürstliche befehl das Schloß angegriffen hetten. Nach die-  
sen allen / als sie nichts auszurichten vermeynten / zeigten sie  
der Inquisition patent vnd Mandata, in welchen allein  
so viel begrieffen stund / das / wo man in guten den Predican-  
ten ihnen nicht vberlieffern würde / das allererst der gewalt  
solt für die hand genommen werden. Rüsteten sich vnter des  
von neuem zum sturm / beschossen alle Fenster / wo sich nur  
ein armes schwaches Weibsbild blicken / vnd im Fenster ses-  
sen ließ / nach demselben mußten alsbald Kugeln geworffen  
vnd geschossen werden. Sandten vnter dieser handlung vnd  
sturm einen Curir auff Grez begerten hülff / forderten auff  
das ganze Grezerisch Hoffgesind / mit allen Pferden vnd  
Reutern / vnter welchen Obergern haupt vnd redelführer /  
war einer mit namh Döttinger / dem diese Rauberey / zu  
erhaltung seines Adels wol zu hülff kam / denn er alsbald  
von seinen vor ihm hergesandten Raubern das bare Gelt /  
Item eine güldene Ketten / vnd den Kelch dem Schloß  
Waltstein zu gehörig / seinen verdorbenen verarmet Adel  
wider damit zu schmücken vnd zu zieren / abfodern vnd das  
selbig für sich / als seinen Hauptmansraub vnd theil behalten  
thet. Es hatten sich zwar die jungen Herren von Windische-  
gretz (wie ich hernach hören müssen) zum offternmal erbo-  
ten sich selbst / für mich vnd an meine stat einzustellen / vnd  
alles auszustehen / so je was von mir solte verschuldet seyn.

E

Aber

9.

Bestischen  
handeln ihres  
Instruction zu  
wider.

Erbittern sich  
vber die armen  
Fenster / wers  
den zu Rittern /  
an den schwas-  
chen Weibern /  
stercken ire rot.

Sive captum  
sive raptum,  
modo Boti-  
gero sit ap-  
tum.

## Historische

Aber da war des stürmens vnd schiessen kein auffhören / sondern der Predicant / solt vnd müste auff Gress gefenglich geführt / vnd der neuen Jesuitischen Inquisition vberantwortet werden / Hie zwischen wurd auff trawen vnd glauben / der innere Stock dem Hauptman auffgethan / vnd dieweyl der gewalt gros / vnd damit auch ein grösser Unglück von der Herrschafft abgewendet werden möchte / lies ich mich gutwillig widerumb herfür aus dem Zimmer / in welchem mich der Pfleger verborgen hielte.

Der Hauptman Böttinger / als der alles aussuchte / nam mich gefenglich an / vnd dieweyl ich noch im Nachtblitz ohne Kleider war / befahl er seinen Obergern / mir von den meinen ein Kleid wider zu geben / damit ich mich gleichwol anziehen vnd auff Gress reiten kündte. Kamen derhalben diese ansehlige dapffere Kriegshleut mit mir / des nachts vmb neun vhr auff Gress wider an / da ich erstlich von der Guardt Profosen angenommen / vnd tag vnd nacht bey demselben mit Soldaten verwacht wurde. Die andere Nacht aber ohn gefehr auff Elff vhr / wurde ich heimlich in die Fürstliche Burg geführt / vnd alda in ein Bewelb / welches die Brunnerin genenet wird / geleget / auch in denselben zehen Wochen gefenglich gehalten.

Die junge Herrschafft von Wallstein / damit sie sich des gewalts möchten beschweren / der ihnen bey Nechtlicher weyl widerfahren war / vnd dann damit sie an mir das jenige / was ihnen zuthun schuldig vnd möglich erwiseten / Ritten noch denselben Abend vor mir auff Gress: Aber sie wurden sehr vbel empfangen / sintemal auch sie hernach / sampt ihrem Pfleger auff die Bestung zu Gress genommen / etliche Wochen daselbst gefenglich gehalten vnd hernach neben den Herrn

Paulus Odon-  
nus ergibt sich  
gefenglich.

Kompt nach  
Gress / wird bey  
dem Profosen  
verwacht.

Wird in die  
Fürstliche  
Burg geführt  
vnd darinnen  
zehen Wochen  
gefenglich ge-  
halten.

Die junge  
Herrschafft  
von Wallstein  
wird in verhaf-  
tung genom-  
men / gefeng-

## Erzählung.

Herrn Tutorn vmb eine ansehlige summa Gutes gestrafft wurden/ nicht weis ich / wie es dem Pfleger wird ergangen seyn/ man sagt zimliche sachen.

Nach dem mich also die Esauiten ein mal recht in ihre Klawen / darauff sie zuvor lengst practiciret/ vnd ins gefengnis gebracht hetten/ kamen des andern Tags alsbald aus irer Societet drey vorneme Gesellen Pater Nimidis Hoffprediger/ der Cansler ein Belga / vnd sonst noch einer/ siengen erstlich ganz lieblich an zu pfeiffen / durfften sich ganz vnderholen aus einem falschen herzen/ vnd mit trawrigen geberden hören lassen/ es wer ihnen leid / daß sie mich in solcher schweren gefengnis antreffen: Jedoch wolte ihnen als Geistlichen gebüren / das Wort der Lieb/ nemlich die gefangenen zu besuchen / Matth: 26. an mir zu beweisen. Siengen an mich gar hönisch vnd spöttisch zu trösten: ich solte mich freuen das ich mit dem Apostel Paulo diese bande an meinem Leibe trüge/ vnd an das orth kommen were/ sie zweiffelten nicht/ es werde mir zum besten gereichen / ja/ ich würde mit dem Apostel Paulo / ob schon Thür vnd Thor offen ständen/ gern im gefengnis bey ihnen bleiben / vnd von ihnen nicht weichen wollen. Sie hielten mir für / die Histori des gesteypten Apostels / Actor. 16. Darauff hernach von etlichen articulus fidei, mit mir geredt vnd gehandelt wurde/ der gewissen zuversicht / ich würde ihnen alsbald beyfall geben / vnd als ein gefangener alle ihre irrthumb approbiren müssen. Derowegen mir gebüren wolte / so viel mir Gott der Herr dazumal gaben vnd gnaden verleihen thet/ die Lehr/ welche ich bishero öffentlichen gelehrt vnd bekend / solche auch dazumal zu bekennen / vnd aus dem Wort Gottes zu erweisen. Begehrte derwegen im ersten anfang die heilige Bibel / auff

E ij

Welches

10.

lich gehalten/ vnd neben iren Vormündern vmb viel Gult gestrafft.

Die Wölffe kommen in Schaffbleidern.  
Iren stolz vnd hönisch.

## Historische

Paulus Odontius wil aus der Bibel disputiren vnd wird von den Basypistischen nicht überwunden.

Apostata Albanus von Mosshaimb zu Odontio geschicket.

Hendkermessige Italus Angelus Custode.

Der Inquisition fragstück.

1.

2.

welches begehren sie anfänglich etwas hæsirten, aber gleichwol auff mein starckes anhalten / wo fern ich mit ihnen von glaubenssachen mehr vnd weyter conferiren solte / solche mir lezlich zustelleten / versuchten ihr heyl etliche Tag aneinander / hielten an mit süßen vnd sawren Worten vnd mutirten personas. Da aber ihre erügeren / glatte Wort vnd harte dreyungen / mich zur defection vnd abfall nicht bewegen wolten / fiengen sie an mit mir einen andern proceß / nachfolgender gestalt zu spielen.

Sie schicketen zu mir in das gefengnis andere Personen / nemlich einen sonderlichen Mammaluckten / mit Namen Albanum von Mosshaimb / welcher das Vitzthumb Ampt in Steyer zu erlangen / nicht allein kurz vor dieser action vom heiligen Evangelio für sich selbst abgefallen / sondern auch noch darzu viel fromme Christen / im Land Steyer versathen vnd die Hoffgunst zu mehren / mit den Ulbergern hatte peinigen vnd berauben helffen / vnd dann auch einen Hendkermessigen bludurstigen Italum, mit Namen Angelus Custode, aber in der that ein rechter diabolus, der zuvor viel fromme Christen hefftig torquirt vnd allerley newe stratagemata Evangelische Christen zu foltern / wie menniglich im Land Steyer bewust / erdacht hatte. Dieser Gesell drawete offtermals mir die gewlichstten vnd vnaussprechlichstten torturen anzulegen / wo ich nicht seinem willen nach kommen / vnd ihm in allen gehorchen würde. Es hatten auch diese beyde Inquisitores, neben sich einen Notarium, vnd hielten mir erstlich für ein verfasstes Iurament, auff ihre mir fürgehaltene fragen / die Warheit anzuzeigen: als erstlich / wer vnd von wannen ich wer / wo ich studirt / Item ordinirt worden sey. Zum andern / ob ich nicht E. E. Landschafft in Steyer

## Erzählung.

Steyer noch außser Landes bestelte vnd angenommene Evan-  
gelische Prediger hielte / wer / wo vnd wie viel derselbigen we-  
ren. Zum dritten / ob nicht die Herren von Windischgres /  
mit E. E. Landschafft vnd hiergegen widerumb E. E. Land-  
schafft mit denen von Windischgres / einen heimlichen ver-  
trag auffgerichtet hetten / mich zu halten. Item / ob sich E.  
E. Landschafft nicht erboten hette / sich derer von Windisch-  
gres zur zeit der noth anzunehmen / vnd ihnen den schaden / den  
sie des Predigers wegen erleiden müsten / zu erstatten. Zum  
Vierdeen / Ob mir nicht bewust / wie sich die Landschafft wi-  
der den Fürsten / wegen der continuirten Reformation,  
mit gewalt wolten schätzen / vnd die Prediger widerumb ins  
Land bringen. Item / wie vnd welcher gestalt E. E. Land-  
schafft solches anzugreifen gesinnet. Zum fünfften / ob ich  
meinen Companen / den Evangelischen Predigern außser Lan-  
des nicht zugeschrieben / vnd sie hiergegen mir widerumb vnd  
was dasselbe gewesen. Zum sechsten / auff was hülff vnd  
schutz ich mich verlassen / das ich so ganz vnerschrocken vnd  
trozig zu predigen fortgefahren. Zum siebenden / wie viel  
ich des Jahres vber Beichtkinder gehabt / vnd wer dieselbigen  
gewesen. Vnd dieweyl sie hierauff bescheid bekamen / ich  
wüste vnd köndte solches nicht thun / weyl die Malchuskin-  
der den Catalogum illorum, mit meinen andern Büchern  
zu gleich mit verbrennd hetten / zu Waltstein / wurden sie vber  
sich selbst hefftig ergrimmet / weyl ihnen dieser Catalogus  
gelt zu samlen von den Evangelischen Christen wol gedienet  
hette. Zum achten / ob man nicht in vnserm seceischen Con-  
uent, wie sie es böshofftiger weis nenneten / wider den Lan-  
desfürsten gebetet / das ihn Gott wegen seiner an den Evans-  
gelischen Christen / begangenen tyranney stärken vnd tilgen  
wolle

## Historische

9.

Ein gut Lied  
singt man  
oft.

Der Jesuiten  
Gottlose ar-  
beit.

Similis simili  
gaudet, gleich  
vnd gleich ge-  
selle sich gern.  
Ist die frag/ ob  
Christus vnd  
die Apostel die  
Leut auch also  
belehrt haben.

wolle. Zum Neundten/ ob ich denn von meiner Religion zu  
weichen nicht gedechte/ etc. vnd was dergleichen fragen mehr  
waren. Da ich nun ihnen auff solche ihre fragen beschreib  
vnd an wort gegeben/ zogen sie ab/ doch allzeit mit dieser  
vermahnung: ich solte mich eines guten besinnen/ vnd von  
den Geistlichen weisen lassen/ so würde ich einen gnedigen  
Fürsten haben. Vnd diese examination der Inquisitorum  
wurde widerholet zum vierdten mal.

Vnter vnd zwischen dieser examination aber versuche-  
ten die Jesuiten alle ihre macht vnd kunst/ mich von der selige  
machenden Lehr/ des heiligen Evangelij zu schrecken/ oder  
doch zum wenigsten/ in meinem Gewissen irre vnd verzagt  
zu machen.

Da aber der Teuffel vnd seine Schuppen mit disputi-  
ren/ vnd mit erzehlung vieler erschrecklichen marter/ welche  
sie mir anzulegen draweten/ zum abfall mich nicht bewegen  
mochten/ da fieng die Jesuitische Inquisition einen neuen  
modum an. Denn den achten May frühe Morgens/ kamen  
anfenglichen die Esawiten/ versuchten ihr heyl mit allem  
fleis/ ob sie mich mit guten oder bösen zum abfall bringen  
möchten.

Da sie aber sahen/ daß sie nichts fruchtbarliches aus-  
richten kundten/ schicketen sie obgenandte zween Inquisitorum  
mit ihrem Notario widerumb zu mir/ dieselben brachten mit  
sich einen Hencker sampt zween Knechten/ liessen die Rect-  
leyter im gefengnis anlegen/ mich mit aller tortur vnd mar-  
ter/ zum abfall zu bringen. Wengeten doch allezeit hierneben  
andere questiones mit vnter/ liessen der Hencker mit seinem  
Sackel vnd Knechten/ eine zeitlang abtreten/ die Leyter  
aber anhencken/ damit sie mir stets im gesichte stehen muste.

Es

## Erzählung.

12.

Es traten auch die Inquisitatores selbst wider ob / schickten aber an ihre stat ihre vnterhendler / die schleichenden Jesuitten / von welchen Spisbuben / dieser actus also angestellet war / das sie mich mit Reckleytern vnd Henckermessigen Syllogismis (weyl die andern nichts helfen wolten) oberweisen vnd zur Revocation bringen solten. Aber wie ich hernach glaubwürdig berichtet worden / so ist eben vnd dieselbe zeit / der Steyrische Scharffrichter nicht zu Gress / sondern außser Landes gewesen / wie er denn gegen andern Leuten außdrücklich bekand / das er zu mir in die Fürstliche Burgk nie kommen sey. Mus derowegen aus allen vmbstenden abnehmen / daß die Esawiten / wenn es dazu kompt / die Evangelische Christen zu foldern vnd zu martern sich gerne für Henckersbuben / wie sie es in warheit auch seyn / gebrauchen lassen / sie können auch eines Henckersperson artlich vertretten / vnd sein Ampt künstlich verrichten / welches sie an mir scheinbarlich erwiesen. Denn ich (Gott erkent mein Herr) dazumal nicht anders vermeynete / denn dieser Hencker / der doch nur ein Jesuit gewesen / würde mir im gefengnis wie Johanne dem Teuffer widerfahren / mit seinem Richschwert den Kopff abschlagen.

Nachdem aber durch Göttliche krafft vnd beystand / auch dieser Puff vnd anlauff des Teuffels überwunden war / fiengen die Esawiten widerumb an auff ein neues etwas feuerlicher zu handeln. Sie kamen Morgens vnd Abends / mit mir zu conferiren vnd mit ihren Sophistischen verlogenen Poffen / ihre verdammliche / aberglaubige Irrthumb vnd bekandte Abgöttereyen zu beschönen: Brachten mit sich bücher die menge / sonderlich aber viel Patres vnd andere antiquiteten trugen / denn dieselbigen auch mit Grim vnd Zorn widerumb

Jesuitter lassen sich gerne für Henckersbuben gebrauchen.

Matth: 14.

## Historische

derumb davon / weyl ich mich einig vnd allein an das vnfeilbare Wort Gottes halten / vnd aus demselben meinen Glauben erweisen wolte. Sonderlich aber mus ich allhie noch ein Colloquium erzehlen / so zwischen mir vnd den Jesuiten gehalten wurde / bey welchem jederman leichtlich wird abnehmen können / was für freundliche / holdselige Leut die Esawiten in disputieren seynd / wo sie eins mechtig werden / vnd vber einen wie vber mich / völlige gewalt bekommen.

Es wurde eins mals in meiner werenden Gefengnis zu Hoff / eine sonderliche Procession zu Gress gehalten / von welchem coetu publico, drey Esawiten sich abgesondert hielten / diese kamen des morgene / wie sie sonst teglich pflegten / zu mir / fiengen ihr Gezend an von der Heiligen anrufung / vnd anbetung der Bilder / zu repetiren vnd mich zu vermahnen / mit ihnen die Bepstliche Litaney / welche desselben Tages in der Procession öffentlich geplert wurde / im Gefengnis zu beten. Vnd dieweyl sie mit ihren kahlen / nichtschliessenden Sophistereyen der Heiligen anrufung / vnd anbetung der Bösen / nicht gnugsam beweisen mochten / sintemal ich allezeit darauff drang / Sie solten mir aus der Biblischen Historien / nur ein einiges Formular oder Exempel zeigen / wie vnd welcher gestalt / ein Prophet / Patriarch / oder im neuen Testament / ein Apostel / einen Verstorbenen angeruffen / vnd in nöthen angebetet hette / so wolt ich hievon ein Model vnd ebenbild nehmen / vnd solchem Exempel auch nachfolgen. Nun kundten sie dazumal / wie sie auch nimmermehr werden thun können / kein Formular noch Exempel aus der Bibel mir nicht zeigen.

Derowegen erklärten sie sich ditzmal gegen mir ausdrücklich / Sie wolten alle Heiligen in der Litaney aussen lassen.



## Erzählung.

13.

fen/ ich solte mit ihnen wie sie in Evangelischen Kirchen ge-  
brauche wird / dieselbige beten / damit mein Gebet zu den  
ihrigen gethan / desto krefftiger sein möchte / darauff ich ver-  
willigte. Was geschichte: Pater Cancellarius Belgæ  
fieng an das Kyrie zu lesen / die Esawiten aber vnd ich re-  
spondirten kniende das Eleyson. Da es aber nun an die  
Heiligen kam / vnd dieselbigen jrer zusag nach in der Litaney  
aussen gelassen werden solten / da fieng Pater Cancellarius  
an wider seine zusag zu ruffen / Sancta Maria, die zween  
kniende Esawiten rufften mit sonderlicher andacht / Ora pro  
nobis. Ich aber / dieweyl ich hierüber auffstunde vnd hierzu  
stillschwiege / wurde von ihnen vermahnet vnd gebeten / ich  
solte doch nur dis Wort ihnen zu gefallen nachsagen: Ob  
denn Maria die Mutter Christi nicht so heilig seyn solte / daß  
man ihr zu ehren vnd gefallen dis Gebetlein zuruffen möchte:  
Sie namen mich derwegen bey der Achffel / hießen mich wider  
knien / fiengen wider an zu ruffen Sancta Maria. Ich stund  
wider auff vnd wolte das Ora pro nobis abermal nicht re-  
spondiren, darüber dann sich diese Teuffel hefftig ergrim-  
meten / namen mich bey dem Kragen / stiessen mich zum öff-  
tern mal wider die Erden / mich mit gewalt zu nötigen / das ich  
mit ihnen kniend das Ora pro nobis, zu den verstorbenen  
Heiligen ruffen solte. Da ich aber solchs noch nicht thun / noch  
ihnen mehr in ihre Litaney antwort geben wolte / wurden sie  
dermassen ergrimmet ober mir / das sie die Zeene vberinander  
bissen / daß mir die heissen zehren vber die Wangen flossen.  
Vnd dieweyl sie sahen das ich nicht mehr auffstehen / noch ih-  
nen einiges Wort auff ihre Heiligen antworten wolte / lieffen  
sie letztlich / weyl der Teuffel abermal nichts ausrichten kund-  
te / mit grossem grim vnd zorn davon.

D

Nun

Ein schön Ex-  
empel der Jes-  
uiten sanfte-  
mütigkeit.



## Historische

Nun war ich der hoffnung/ sie solten hinfüro/ weyl sie so grimmig davon lieffen/ ganz vnd gar aussen bleiben / aber der Teuffel hat eine böse arth an ihm. Denn ob er wol etlich mal abgetrieben wird mit seinen versuchungen / vnd man ihm den Löffel hinder die Thür geworffen / so helt er sich doch als ein unverschempfer Gast / vnd kompt wider denselben zu holen. Eben dieser arth seind vnd waren auch diese seine getreue Vasallen vnd Diener / dieselben kamen auch des andern Tags bald wider / brachten mit sich sieben ergere Geister vnd böswichte / denn sie selbst waren / singen ihre disputationes an zu widerholen / handelten mit mir fast die ganze zeit / weyl ich zu Hoffe gefangen lag.

Pater Rector wird zum Stichblad behalten.

Damit aber an mir nichts unversucht dahinden bliebe / wie zuvor alle vnd jede Esawiten fast alle trügeren / list vnd gewalt an mir ausgelassen hatten / kamen auch etlich mal / doch allein mit einer sonderlichen reputation vnd andacht daher getrotzt / Pater Rector der verschwur sich bey verlust seiner Seelen Seligkeit mich nicht zu betriegen / sondern mich an Leib vnd Seel zu rathen vnd zu helfen. Verhies mir ausdrücklich : ob mir schon der Landesfürst alle mein Gut vnd Gut hette nemen vnd die Bücher verbrennen lassen / so würde er doch mit meinem Gut nicht begehren reich zu werden / es würde mir / wo ich nur revocirte, alles erstattet vnd widergeben werden / hette ich auch schon bishero einen ungnedigen Fürsten gehabt / so würde ich ihm doch nach der Revocation gewis desto gnediger haben.

Da aber alle diese der Jebusiterischen Inquisition netz vnd strick mich zu fangen nicht gnugsam waren / da schickte der Landesfürst selbst auch an mich / eben jetzgedachten Rectorum, lies von mir fragen vnd begehren / ich sollte mich endlich

## Erzählung.

Ich vnd einmal für alle mal erklären / wessen ich gefinnet vnd ob ich dann durchaus / von meiner Sectischen Lehr (also nennen sie malitiosē, das liebe Evangelium) nicht abzuweichen gedechte: Damit er wissen köndte / wie er sich gegen mir / beydes mit gnaden oder vngnaden erzeigen solte: Als ich hier auff wie zuvor allezeit ausdrücklichen vnd beständigen bescheid gab / das ich bey vnd vmb der Lehr des heiligen Evangelij / verfasst in den Schrifften der Propheten vnd Apostel / in den dreyen Symbolis, Apostolico, Niceno, Athanasij vnd der Augspurgischen Confession die ich in meiner Kirchen zu Walestein / vber die vier Jahr öffentlich gelehrt vnd bekend / beydes zu Leben vnd zu Sterben durch Gottes Krafft bereit vnd willig were. Da vbergaben sie mich von stund an / den sieben vnd zwanzigsten Junij / vmb zehen Uhr aus der Fürstlichen Burg dem Stadtgericht / welches mich annam vnd auff's Rathhaus in einen Saal führen / vnd an eine Ketten schmieden thet / neben einem Wechter / der Tag vnd Nacht meiner hüten musste.

Dis Gericht solte nun allen ernst brauchen / mich mit gewalt zur Revocation vnd abfall von der Lehr zu zwingen. Dasselbe kam dem befehl vnd der instruction der Geistlosen inquisition mit allem fleis nach / condemnirte mich erstlich nach ihrem Befehl zum Schwert / darumb / dieweyl ich im Lande blieben vnd den Sectischen Gottesdienst abgewarret hette / so doch solchs bey verlust Leibes vnd Lebens / von dem Landesfürsten in seinen Patenten mir vnd andern verboten gewesen. Es hiele mir auch das Stadtgericht solch Urtheil im versamleten Rath für. Weyl ich mich aber vnerschrocken dazumal vor jnen allen hören lies: Ich danckete meinem Gott / das er mich so hoch würdigte vmb seines heiligen

D ij

Evans

14.

Kan nichts erhalten.

Denn Odontius wil auff seiner bekandten Lehr die er zu Walestein öffentlich geführet / durch Gottes gnad sterben.

Paulus Odontius wird den Stadtgerichte vbergeben / vnd an Ketten geschmiedet.

Paulus Odontius wird zum Schwert verdampt.

## Historische

Evangelij willen / welches ich zu Walestein geprediget / mein Leben zu lassen vnd mit Blut vnd Todt diese Lehr zu bekref-  
tigen / der gantzlichen zuversicht: Es würden meine liebe Zus-  
hörer vnd Beichtkinder hierdurch nicht erschreckt / sondern viel  
mehr in ihrem Christlichen Glauben confirmirt vnd ges-  
sterckt werden. So wolten sie dis vrtheil nicht bald an mir  
exequirn, welches ich doch / Gott weis / mit des heiligen  
Geists beystand vnd krafft / Gott zum preis / seinem Evana-  
gelio zum ruhm / vnd meinen zerstreuten Beichtkindern zum  
trost hette willig vnd gerne erleiden wollen / sondern es schickte  
die Inquisition ire abgesandte widerum an mich / hoffentlich /  
weyl ich nun den rechten ernst vñ das vrtheil für mir wüßte /  
ich würde gewißlich mein Leben zu fristen / das Reuoco ihnen  
zugefallen wol singen müssen. Kamen derwegen zu vnters-  
chiedlichen malen auff's Rathhaus / allerley Ordensbuben /  
als Eselsfarbe / Barfüßer / grawe Capuziner vnd schwarze  
Esawiten / ihr heyl nochmals an mir zuversuchen.

Sonderlich kondte einer mit Namen Pater Scherer / in  
dieser mit mir angestellten Tragœdi, seine Person wol vnd  
meisterlich vertreten / welcher auch selbstens kurz zuvor eben in  
dem gefengnis zu Hoff / darinnen ich gefangen lag / weiß nicht  
vmb welcher Religion oder Keuschheit willen / gefenglich ge-  
halten gewesen / wie der Hoffprofos mir solches zu zweyen  
mal ausdrücklich bekandt / vnd mich gleichsam hiemit trösten  
wollen: Ich dürffte mich ober diesem Gefengnis nicht bez-  
schweren / hette doch Pater Scherer selbst Tag vnd Nacht  
darinnen schweizen müssen.

Dieser Scherknecht / verkündigte mir anfenglichen alle  
Gnade / wo ich mir nicht selbst solche angebotene Gnade / mit  
meinem störrischen Grund / wie bis hero geschehen / würde  
aus.

## Erzählung.

auszuschlagen. Da aber dieses nicht gelten wolte/ saget er des dritten tags/ er solte vnd würde hinfüro bey mir die stadt vnd das Ampt des Pfarrers zu Gress vertreten. Vnd weil ich dann nunmehr durch die Obrigkeit zum Tode verurtheilet were/ so wer ich demnach hiemit als ein verurtheilter Ubeltheter des Pfarrers Beicht vnd Pfarkind worden. Dero wegen ich ihm solte vnd müste beichten. Als er aber hierauff seinen bescheid gar bald/ vnd mit schlechten Titel bekam / da fieng er an in bey sein des Stadtrichters zu Gress/ ich solte vnd müste ihm beichten/ es gescheh mit lieb oder mit leid / vnd wo ich solchs nicht thun würde mit güten / so wolte er mich durch den Scharffrichter wol zu Beicht bringen lassen. Er wolte mir mit Daumenstöcken / Reckleytern vnd dergleichen instrumentis also das Maul dehnen vnd auffspannen lassen/ daß es ihm wol beichten vnd bekennen würde.

Dieweyl dann nun diesen letzten Teuffel keine linde wort zuverreiben/ wie auch kein stillschweigen helfen wolt / muste ich lezlich in beysein des Richters/ mit jenem Alevater diesem Antichristischen Teuffel/ einen solchen Rauch für die Nasen machen / das er von sich selbst entrinnen vnd enlauffen thet. Sagte derwegen zu ihm: Weyl er je so gute lust hette/ mich also zu spannen vnd zerreißen zu lassen / so solte er mich immer ganz fressen/ aber ich weis nicht wo (honos sit habitus pñs auribus) anfangen. Hierüber ergrimmet vnd erzürnet sich dieser Teuffel so hefftig / das er gleichsam mit grossen gestand entrinnen thet / mit hefftigen drawen/ solcher rede ingedenck zu seyn / er wolte mir dieselbige in kurzer zeit war machen/ aber Gott lob/ es lies mich hernach / beydes dieser Gesell wie auch die andern alle / weyl sie zimlich abgefertigt wurden / in guter ruh vnd mit frieden.

D iij

Lezlich/

## Historische

Lehlich/ damit die Steyrische Inquisition, in welcher Georg Stobæus, natione Borussus, Bischoff zu Lavant/ Hoherpriester ist/ ihr fürnehmen möchte ins Werck richten/ wie mir Pater Rector zuvor langst gedrewet / da er aus drücklich zu mir sagte: Non hic Grezj putæ, sed alibi, Romæ videlicet cremaberis, hic verò vt rebellio damnaberis. Das ist: Nicht hie zu Grez / sondern anders wo solstu als ein Ketz verbrand/ hie aber zu Grez / solstu als ein auffrührer zuvor verdampft werden. Man werde in meinen Urtheil zu Grez keiner Religion gedencken.

Odontius  
wird auff die  
Galleen ver-  
urtheilt.

Führten demnach mich für das öffentliche Halsge-  
gericht/ condemnirten mich auff die Galleen zum Rudern/  
vielmehr aber durch dieses mittel dem heiligen oder hellischen  
Vater dem Babst / als ein Evangelisches Schlachtlamb  
vnd Brandopffer zu vberlieffern / welches Urtheil leider et-  
liche darbey gefessene / abtrünnige Mammalucken auch mit ihe-  
ren consensu bestetigen hulffen / die vormals meine Zuhörer  
gewesen/ es wurden auch zwei Ursachen solcher meiner con-  
demnation erzehlet.

Erstlich wegen meines ungehorsams/ dieweyl ich wider  
die Landesfürsliche befehl im Land Steyer blieben/ darinnen  
gepredigt / die Sacramenta distribuirt vnd hiermit den  
Leuten zu einer rebellion vnd auffruhr ursach gegeben. Vnd  
gieng mir eben wie dem HERN Christo / von welchen die  
Phariseer auch schreyen Luc: 12. Er hat das Volck erregt/  
damit/ daß Er gelehret hat hin vnd her im ganzen Jüdischen  
Lande. Mus also des HERN Christi fried vnd trostreiches  
Evangelium / den Feinden der Christlichen Kirchen allzeit  
ein auffrührische Lehr seyn.

Die

## Erzählung.

Die ander Ursach meiner verdammis war die ergerliche/  
erosige reden / deren ich mir in meiner gefengnis solte ge-  
brauche haben / welche ergerliche erosige reden nichts anders  
waren / denn das ich weylen den hellischen Vater Babst/  
den Antichrist für den zarten Ohren der Papisten genennet/  
vnd die Artikel vnsers Christlichen Glaubens / nach den ge-  
ringen gaben / die mir Gott in dieser noth verliehen / aus vnd  
mit Gottes Wort verteydigte / wie solchs aus folgenden Ur-  
theil / welchs sie mir öffentlich für gelesen / leicht zu ersehen.

**V**on der Fürstlichen Durchleuchtig-  
keit Herrn Ferdinandi / Erzherzogen zu  
Osterreich / vnsers gnedigsten Herrn wegen / de-  
nen von Brez hiermit gnedig ist an zuzeigen : Ob-  
gleich ihre Fürstl. Durchl. befugt weren / daß je-  
nige gegen dem alhie verstrickten Paulum Odon-  
tium / Sectischen Predicanten fürnehmen vnd exco-  
quiren zu lassen / was vrtheil vnd recht geben / zu-  
mal / weil er sich auch gar in seiner jetzigen Ver-  
haffung viel ergerlicher böser reden vernehmen  
lassen / aus welchem dann so viel desto mehr sein  
beharlicher troz war zunehmen. So haben sich  
doch ihrer Fürstl. Durchl. ausgeborner Osters-  
reichischen güte vnd sanffemuth / vnd auff die von  
E. E. Landschafft in Steyer vnd anderer fürne-  
mer Personen fürgebrachte intercessionen seiner  
willen / hiemit solcher massen mit Gnaden endlich.

esolvir. t.

16.  
2.  
Gott wolle  
mich vnd an-  
dere Evangelis-  
sche Christen  
für solcher gü-  
te vnd sanffte-  
muth hinfür  
behüten.

Was ist das  
für eine gnade/  
für einen sanff-  
ten Tode / eine  
immer wahren-  
de Marter vnd  
Tode einen  
anzulegen.

### Historische

resoluiert, daß in/nemlich das Leben gefrisset/vnd  
berührtes vrtel zum Schwert gleich wol auffges-  
hebt seyn solle. Damit sich aber andere seines  
gleichen trutzig vnd vngheorsame Berechter vnd  
Widerseker der hohen Obrigkeit billicher massen  
zu spiegeln/wollen ihre S. Durchl. ihme Edontio  
eine extra ordinaria. bestraffung zu rechtmessiger  
buswirkung seiner hohen verbrechung aufferle-  
gen/wie sie ihn denn hiemit auff die Gallenen  
zum Rudern condemnirt haben. Datum Greß/  
Den 29. Julij/ Anno 1602.

Nach verlesung dieses Urtheils / bat ich den versamleten  
Rath / er wolte mir doch erlauben / etwas zu reden vor der  
ganzem Gemein / so solch Urtheil neben mir angehöret het.  
Der Richter erzeigte sich erstlich beschwert / gleich wol aber  
da ich zum andernmal anhielte / vergönnet er mir zu reden.  
Sieng derwegen an vnd sagte: Es wer vor etlichen Wochen  
ein Urtheil vber mich zum Schwert von einem Stadgerichte  
allhier erkand / solch Urtheil auch von der Landesfürstlichen  
Obrigkeit justificirt worden / wie der Rath mir solchs selbst  
zuvor vorgehalten vnd angezeigtet hette. So denn nun das  
zumal das Schwert recht vber mich erkende worden sey / so  
wer mein begehren / man wolte solch recht auch an mir exe-  
quiren, ich sey willig all recht zu leiden / vnd mein Leben vmb  
des lieben Evangelij willen zu lassen. Daß man mir aber  
den vngheorsam fürwirfft / dawider zeuge ich öffentlich für  
einer ganzem Gemein / daß ich als ein Christ schuldig gewes-  
sen / Gott im Himmel mehr zu fürchten vnd zu gehorchen  
denn



## Erzählung.

17.

denn den Menschen. Ich sey in meinem Ampt meinem lieben Gott gehorsam gewesen / solte ich denn hierüber der Landtsfürstlichen Obrigkeit vngehorsam worden seyn / so muß ich dem lieben Gott befehlen / der wird mir den gehorsam / den ich ihm geleistet / reichlich wissen zuvergeltten.

Hierauff gab mir der Richter zur antwort: Dieses ander Urtheil sey nicht von ihm vber mich gesprochen worden / sondern es sey ihm von Hoff / oder von der Inquisition zu geschicket worden / derowegen sie demselben müsten nachkommen. Vnd damit war von dem Richter geschlossen. Aber also bald waren etliche des Hohenpriesters Knechte aus der Inquisition verhanden / welche mich in die Eysen einschmiedeten / auff einen Wagen setzten / vnd nach dem ich öffentlich auff dem Marckt / von meinen lieben vnd betrübten Reichkinder vrlaub genommen / vnd sie mich mit vielen klagen / weinen vnd Hende drucken / desgleichen ich sie widerumb gesegnet hatte / wurde ich in grosser Eyl also verwarter vnd eingeschmiedet / mit acht Soldaten beleytet dreyssig deutscher Meilweges auff einen Russchen in Crain / biß auff ober Labach / wie auch allenthalben durch die Stedte / mit einem sonderlichen Triumph vnd schawspiel / nicht anders / als wenn sie einen Türckischen Bassa gefangen hetten / eingeführet.

Diueyl aber von Ober Labach aus in Welschland / mit Wagen zu reysen / ein vnmöglich ding ist / weyl die Päß so eng vnd böse / daß an manchem orth die einzehlen SaumKos / schwerlich fortkommen mögen. Musten derwegen meine Hütter / nothhalben mich an den Füßen von den Eysen los machen / damit ich zu Kos sitzen vnd reytten kundte. Zogen also ich vnd der Führerer zu Kos / die andern Selberger aber / giengen vornen vnd hinten / mit starcker Hut vnd guter Ordnung

Pilatus weschte die hende vnd sagt / er sey vnschuldig am Blut des Gerechten.

E

nung



## Historische

nung den fünfften Augusti / am Tag Schwaldi / des Montags bis auff Senofesch / ein klein wolverwart Steblein / in den Welschen Grenzen / drey meylwegs von Triest / dem portu maris Adriatici gelegen / da ich solt dem Bischoff daselbst zugestelet / vnd hernach auffs Meer gesetzt / vnd der Pöbstlichen Heylosigkeit oberlieffert werden.

Aber was geschicht : der ewige getrewe Gott / der zuvor nicht wolte / das ich durch Menschliche hülff / vnd intercession solte los gemacht werden / der kömpt eben zu der letzten stund / da nur alle Menschliche hülff vnd rettung aus vnd verlohren war / erweist sich hiermit das es recht heisse : Vbi desinit humanum auxilium incipit diuinum. Wenn Menschliche hülff aus / da geht allererst Gottes hülff rechte an / vnd lest sich sehen. Ohne allen zweiffel darumb / damit aller ruhm / preys vnd ehr nicht den Menschen / sondern einig vnd allein der Göttlichen Allmacht möge zu geschrieben werden / wie dann auch Gott der HErr gewislich an mir seine wunderliche rettung darumb erweisen wollen / zum Exempel der erhorung des embsigen gebets / welchs an vielen vnterschiedenen orthten / auch wol mit heissen zehren vñ threnen zu Gott lange zeit für mich geschryen vnd geruffen hatte. Das nun mehr bey meiner wunderlichen vnd Göttlichen erlösung / jederman sich trösten solle / das das liebe Gebet / welches für nothleidende Christenherren zu Gott verrichtet wird / bey Gott nicht leer abgehe / sondern ober sich steige / durch die Wolcken dringe / vnd so lang anhalte / bis es von Gott in allen gnaden erhöret werde. Ja / es hat die Göttliche Majestat mit dieser meiner wunderlichen erledigung vnd errettung / jederman ein Exempel für augen stellen vnd zu erkennen geben wollen / das Gott der HErr alle die jenigen / welche ihm

Gottes grosse  
vnd wunderbare  
Güte.

Krafft des  
Gebets.

Syrach. 35.

## Erzählung.

18.

Ich trawen / auff sein Wort vnd Zusage bawen / in ihrem rechtmessigen ordentlichen beruff sich finden lassen vnd bey seinem Wort vnd Evangelio standhafftig in lieb vnd leid verharren / vnd dasselbige öffentlich bekennen für dieser ehebrecherischen argen Welt / vber ihr vermügen nicht versuchen noch beschweren lassen wolle / sondern alles also anordnen vnd endern / daß es ihme zum preis vnd den versuchten probirten Christen / an Leib vnd Seel zum besten dienen vnd gereichen müsse.

Dann da wir nun in obgenondtes Stedtlein gegen Abend ankommen / alda bey dem Richter zur herberg einkehrten / führten mich der Jurirer vnd die andern Soldaten mit grosser grawsamkeit in das ober Zimmer / hüteten mein daselbst bis zum Nachessen. Vnter des ober warteten die andern der Pferde im Stal. Wie nun alles allenthalben bestelt vnd verrichtet war / vnd man nun den Tisch jese bereiten vnd essen aufftragen wolte / begerte ich in den Hoff / salva reverentia, nochdurffte halben. Der Steckenknecht gieng mit mir / meiner zu hütten / da ich aber hinunter in das Haus kam / zeigte mir der Steckenknecht einen gewelbten Stall / in den ich gehen solte. Er aber trat für die Stallthür / also / das er / beydes die Stall vnd Hauptthür in henden gleichsam haben vnd darauff sehen kundte. Zu dem / so war auch allbereit die Stadt an ihr selbst verschlossen. Was geschicht ferner : eben der Gott der den Apostel Petrum mit einem Engel aus dem gefengnis durch die verschlossene eyserne Thüren führen lies / da Petrus nimmermehr solchs verhofft het / eben in der letzten stund vnd nacht / da er des Morgens für Herodem gestellt vnd vom leben zum tode solte gebracht werden / derselbe Gott erwies vnd ernewert auch an mir dis mal

E ij

solch



## Historische

solch Wunderwerck reichlich vnd klerlich / denn da ich gleich  
des morgenden Tages / den Bepstischen Kerkbrennerischen  
Italis, solte vbergeben vnd auff's Meer gesetzt werden / da kam  
Gott eben mit seinen heiligen Engel / des Nachts zuvor / da ich  
nimmermehr solchs het hoffen noch fast glauben können / vnd  
führte mich / wie Petro / durch alle verschlossene Thür vnd  
Kiegel. Denn / da ich vom Steckenfnecht im Sall also ver-  
wacht vnd verwahret wurde / Da zeigt mir der Engel des  
Herr hinden am Sall ein andere Thür / die von ihr selbst  
offen stund / als ich zu derselbigen gieng / sah ich fürs ander ein  
kleines Mewerlein / bey welchem mir allererst recht einfiel /  
wenn vielleicht dieses die Stadtmawer seyn solte / so künd ich  
mit der hülff Gottes meinen Feinden dißmal leicht enterinnen /  
vnd mit Paulo dem heiligen Apostel mich vber diese niedrige  
Mawer schwingen. Ich gieng hinzu vnd fand eine kleine  
Thür durch diese Mawer / diese Thür war ohne Schlos /  
thet sie auff / da wurd ich allererst der rechten grossen / ho-  
hen Stadtmawer gewar / derhalben mir die hoffnung der  
erledigung wider entfallen wolte. Aber in diesen gedan-  
cken zeigte mir Gott der Herr ein klein Thürlein auch  
durch die rechte hohe Stadtmawer / welche Thür mit ganz-  
en Eysen vberzogen vnd wolbeschlagen / auch mit einem  
grossen Kiegel sampt einem Schlos / an einer Ketten han-  
gend / wol verwaret war. Aber höre lieber Christ: Es  
musste aus schieckung vnd geheis / auch diese eisserne Thür vnd  
Schlos vngesperret seyn. Derowegen mich zu retten ich  
durch diese Thür eylete vber den Bach / welcher nahe an der  
Stadtmawer flos / sprang vnd lieff eylend in den nechsten  
Wald.

Acto: 9.

Dem:

## Erzählung.

19.

Dem Steckenknecht werde ich zweiffels ohne zu lang  
aussen gewesen seyn/ vnd da er die erste Stallthür auffgethan  
vnd mich auff sein ruffen nicht erschen noch hören können/  
wird ers alsbald den andern Ulbergern angezeigt haben/  
der Predicant sey verschwunden / darüber die Malchusbrü-  
der nicht ein wenig erschrocken / kamen alle mit Fackeln/  
Lampfen / Stangen vnd angezündeten Spenen gelauffen.  
Weyl es aber allbereit Nacht vnd finster war / dienete ihr  
Fewer ihnen zum merklichen schaden / mir aber zum sonder-  
lichen vortel / denn ich sie mit dem Fewer wol sehen konte wo  
sie hinaus wolten / derwegen ich mich je lenger je weiter von  
ihnen schlagen thet / weyl sie mich in der finster nicht sehen  
mochten/ welchs nachjagen bis auff die Mitternacht weree/  
vnd mir als dann ein wenig zu ruhen raum gelassen wurde.  
Des Morgens aber hatten sich diese heiligen Grabshütter al-  
lenenthalben aus vnd abgetheilt / Bawern vnd Hunde zu sich  
genommen/vnd cyleten mir auff allen seitten nach/bis sie mich  
in einem Holz / da ich das Eysen/ welchs mir an den linken  
Arm geschlagen war / mit einem Stein eröffnen wolte/ wi-  
derumb erhöreten vnd mich antraffen: Auch so hart auffo  
newe wider an mich kamen / das vier Bawern allbereit auff  
mich schreyen kundten / denn sie vber einen Steinwurff weit/  
nicht von mir waren. Zu dem so lagen mir die Hunde auch  
allbereit an den Füßen.

Die Malchusbrüder aber/ weyl sie die ganze Nacht ge-  
hüet/ vnd ohne zweiffel nicht viel geruhet hetten / die kundten  
für grosser Müdigkeit nicht wol mehr fort kommen. Denn  
es wolt der gnedige Gott das jenige/ was er an mir angefan-  
gen / zu einem seligen Ende bringen. Derowegen er mich inn  
ihre Hende nicht mehr vbergeben wolte/ihren muchwillen fer-

E iij

ner

Wann die Jesu-  
busiten diese  
Höle wüsten/  
sie dürfften sie  
auch straffen/  
daß sie Odon-  
tium gehe-  
bergt hat/ oder  
doch ein Faß  
voll Weihwa-  
ser darauß was-  
gen/ sie wider  
zu weihen.

### Historische

ner an mir zu vben / sondern sie mußten gleichsam mit blinde-  
heit geschlagen werden / damit ich ihnen auff's neue entri-  
nen kundte. Dann es erzeugte Gott der HErr mir einen  
sonderlichen Weg / durch einen Acker mit Habern besetzt / in  
einen dicken Eychwald / da ich aber nun fast bey zwey Stein-  
würffen in vollem sprung in dem Wald kommen war / wiech  
ich vnversehens auff die rechte Hand / wendet mich ganz zu  
rück auff die rechte seitten in den Wald / wie ich auff der linken  
seitten hinein gelauffen war / eylte hernach vber eine kleine  
Wiesen / sprang bey drey oder vier klafftern hoch hinunter in  
eine Seinklufft / da ich zween ganzer Tag vnd Nacht vnter  
dem gestreich verborgen / vnd mit dem Schatten der Flügel  
des Almechtigen bedeckt vnd verwahrt lag. In welche Höle  
mein zuflucht mit so grossem springen vnd Leibs gefahr zu neh-  
men / drungen mich die verheestten Ohlberger / welche mir nicht  
allein das Leben nehmen wolten / sondern gewis die gefengnis-  
erger gemacht hetten / weyl ich (wie der Prophet Elias von  
seiner Höl vnd Speluncken, darein er sich verkrochen / redet /  
1. Reg: 19.) vmb den HErrn den Gott Zebaoth vnd sein  
heiliges Wort hatte geeyvert. Des dritten Tags aber gegen  
der Nacht / machte ich mich aus meiner Hölen wider herfür /  
vnd reysset vngeessen vnd ungetruncken / Tag vnd Nacht in den  
Weldern / bis auff den zehenden Augusti / da ich die Stade  
Labach von ferne gegen den Abend widerumb ersehen mochte.  
Dieweyl ich aber wol abnehmen kund / es würden meine Bers-  
folger vnd Hütter alle Peß bey dem Schiffreichen Wasser  
die Sale genand / durch Crain / nahe an Labach fließende /  
eingenommen / vnd alle portus vnd gewöhnliche oberfahren  
mit dis Bischoffs vnd der Esawiten hülff zu Labach verhütet  
haben. Muste ich derwegen nothhalben an vnd neben dem  
Wasser

## Erzählung.

28.

Wasser hinauff vber fünff oder sechs meilwegs gehen / damit ich allen gewöhnlich vnd verwachten Vberfahrten weichen vnd entrinnen möchte. Vnter des schickte mir Gott der Allmechtige einen Bawren zu / der die deutsche Sprach verstande / demselben verehrte ich vier vnd zwanzig Creuzer / daß er mir behülfflich seyn wolt / damit ich vber das Schiffreiche Wasser die Sale genand / kommen köndte. Dieser geht zu einen andern Bawer oder Fischer vnd erhelte so viel bey ihm / daß er mich des Nachts bey Mondenschein vmb andere acht groschen vber das Wasser in einen kleinen Kahn führen thet. Was geschicht ferner? da ich nun vber diesen Pass kommen / traff ich des andern Tags gegen Abend / durch Gottes schickung einen von Person / zuvor mir unbekandten / Gottfärchtigen Christen auff dem Feld an / von denselben forschte ich nach einer richtigen strassen / die mich durch die Lender in Osterreich führen vnd leyten köndte. Vnd da ich nach lang gehaltenem gesprech / mich ihm zu erkennen vertrauete / umbfieng er mich mit weinen vnd viel ehrenen / zeigte mir gelegenheit / daß ich ohn verzug Tag vnd Nacht vnter Gottes Schutz vnd Schirm / vber die höchsten Gebirge reysen kundte / bis mich Gott an diesen orth in mein liebes Vaterland durch den Schutz seiner Himlischen Hüter sicher vnd vnanstößig wider des Teuffels vnd aller seiner Schuppen wüten vnd mord gelangen lassen. Wie hefftig nun der Steyrischen Inquisition, vnd den blutdürstigen Esawiten solche meine Göttliche liberation müsse verdriesen / ist aus diesem Patente leichtlich abzunehmen / welches frey bey der Landsfürstlichen Obrigkeit in Steyer ausgebracht / mich wider zu greiffen / vnd auffs new auff die Römische Fleischbank zu lieffern wie folgt:

Wir

Patent wider  
den verlohrenen  
Odonium an-  
geschlagen/ist  
ein Zebusiteri-  
rischer stylus  
vnd von ihnen  
erpracticirt/ ob  
es schon den  
Fürstlichen  
Titul hat.  
Wie sie sich  
dan mehr  
auff das Bra-  
chium seculare  
als auff die  
Bibel zuver-  
lassen wissen.  
Paulus Odon-  
tius ist den Ze-  
busiten mit sei-  
nen Predigten  
gar zu nahe  
kommen.  
Als ohne ge-  
fahr durch der  
Olberger  
schiessen ein  
Ziegel vom  
Dach gefal-  
len.

### Historische

**W**ir Ferdinand von Gottes gnaden  
Erzhertzog zu Osterreich/ Hertzog zu Bur-  
gundi/ Steyer/ Kerndten vnd Krain/ Graff zu  
Tyrol vnd Gritz/ etc. Entbieten allen vnd jeden  
in vnserm Fürstenthumb Steyer/ Kerndten vnd  
Krain/ nachgesetzten Obrikeiten/ Gerichten/  
Stedten vnd Merckten/ Vnterthan vnd in ge-  
mein menniglichen/ welchen dieses vnser Patent  
zuvernehmen fürkömpt/ vnser Gnade. Vnd ist  
auch sonder zweiffel vnverborgen/ welcher gestalt  
sich ein sectischer Predicant/ mit Namen Paulus  
Odoncius/ nechst bey vnser Hauptstadt Gritz zu  
Waltstein/ wider vnser in gemein ausgegangene  
general, ja an im vnd seine receptatores, mehrfelti-  
ge gemessene ernsiliche Landfürsiliche befehlich/  
vermanung vnd warnungen/ ins vierdte Jahr/  
nicht allein vns zu sonderm Trutz sich auffgehal-  
ten/ sondern vnd als wir so gar vnserer Lands-  
fürsiliche Mandaten merckliche Verschimpffung  
bey im gespüret/ zu mehrer der sachen effectuierung  
vnser Comissarien mit einer Guardia dorthin ab-  
zufertigen gedrungen worden / wider vnser Leut-  
ehr/ Odoncius sich selbst persönlich vnd thetlich  
gesetzt/ darzu auch andere vnseres Landes Inwo-  
ner zum widerstand/ auffruhr vñ handanlegung  
gereicht



### Erzählung.

gereizt vñ angemahnt/wie dann solches in weret  
geübt/vnd etliche der vnserigen durch sine Odon-  
tium vnd seine complicet geschädigt worden. Nun  
ist gleichwol ermelter Odontius vmb solcher setner  
rebellion willen/mit vrtel vñ recht zum Schwert  
condamirt, aber auff einkömene vnterschiedliche  
Intercessiones, solch vrtel mit der straff der Galle-  
en gemildert worden. Inmassen wir dann zu dem  
ende/ ihn hinein nach Triest zu führen befehl ge-  
ben / welcher Odontius sich aber / wie vns für-  
kômpt/ aus der Custodi der Soldaten die ihn be-  
leytet/ listiger weiß ledig solle gemacht seyn/vñ die  
flucht genommen. Solches auch zu Senofeksch  
in dem Birthshaus sich begeben habe.

Damit aber nu ermelter Odontius zu der wol-  
verdienten straff gebracht / vnd disfalls an dem  
zum Exempel / der gebierende ernst eingewendet  
werde / so ist an euch all vnd jede obgemelt vnser  
gnediger vnd ernstlicher befehl/ daß wo ihr/ nem-  
lich besagten Odontium, der sonst von Person mitt-  
telmessiger leng / vngesehr in die fünff vnd dreyß-  
sig Jahr seines alters / in Haar vnd Bart leicht  
vnd falblecht / erfragen vnd bekommen köndtet/  
darauff ihr dann mit allen fleiß bedacht seyn sol-  
let/ daß ihr denselben stracks einziehen/ wol ver-  
warlich

21.

Abierunt re-  
trorsum &  
cecciderunt  
in terram.

Das ist die  
etheliche widere-  
setzung gewesen

An welchen  
ort/ O ihr Jezu-  
siten bedens-  
cket euch?

Welcher Das  
pist oder Del-  
berger hat je-  
mals in der  
gansen Steye-  
rischen Defor-  
mation ein  
härlein verlohr-  
ren?

Ist ein schade/  
daß die Jezu-  
siten Odontium  
so lang im ge-  
fengnis gehabt  
vnd noch nicht  
recht wissen sol-  
ten/ wie er ge-  
stalt sey.

Mit diesem  
Gelt mögen  
die Zebusiter  
einen armen  
vnd von den  
Tartern ge-  
fangenen Chri-  
sten lösen.

Historische  
warlich enthalten / vñ vns solches auch berichten  
wollet. Vnd wo auch jemand betreten oder er-  
kündiget würde / der solchen Odontium heimlich  
auffhielte vnd den vnterschleiff gebe / oder im aus-  
oder ober helffen / vnd auff diese vnser Patent /  
denselben nicht offenbaren würde / der sol in vns-  
ser Bngnad / auch Leib / Gut vnd Lebens straff  
vnd vnablessig ipso facto, eben wie er hat sollen  
ausstehen / gefallen seyn. Derjenige auch / so ein  
solches / oder wo nemlichen der gedachte Odontius  
zu finden oder auffgehalten / vns mit grund an-  
zeigen würde / zu einer verehrung vnd pro præmio  
fünff hundert Thaler am baren Gelt alsbald zu  
empfehen haben. Er auch für seine Person der  
Ausspeher nicht geoffenbaret werden solle. Dem  
allen nach / wollen wir vns von euch / dem so ab-  
siehet gehorsamer vollziehung vnd gebierenden  
fleisses fürkehrung versehen. Geben in vnser  
Stadt Breg / den 16 Augusti, Anno 1602.

Ferdinand.

Ad mandatum Archiducis  
proprium.

Adam Kniebenick.

## Erzählung.

22.

Dieses Patent sol nun mehr allenhalben im Lande Steyer / Kernten vnd Crain öffentlich angeschlagen seyn / darbey ein frommer Evangelischer Christ den vnersetzigen haff vnd blutdurst der Steyrischen Inquisition wird erkennen lernen. Weyl dieselbe auch so begierig ist / reine Evangelische Lehrer vnd standhafftiger Bekenner / mit grossen Gelt widerumb zu lösen vnd zu zahlen / damit sie nur an den gliedern Christi ihr müthlein recht kühlen / vnd ihre Wolffs Plawen in derselben blut baden könne. Aber wie ich ver gentslichen zuversicht zu Gott bin / so werden die Esawiten diesen grossen vnkosten meinerwegen nun mehr auszahlten nicht bedürffen. Gott der Allmechtige schütze vnd behüte auch andere fromme Christen ferner. Jedoch wo die Steyrische Inquisition ihrer zusag in der warheit nachzukommen noch gedechte / so wird sie sich schuldig erkennen müssen / solch hohes præmium für meine offenbarung mir auff Odern in das Land zu Meissen zu oberlieffern / weyl ich mich ihr mit diesen schreiben angezeigt haben wil.

Doch ist zu glauben / Gott werde den Esawitischen ein gewis ziel wider die Evangelische Christen zu tyrannisieren gesteckt / vnd ihr wüten vnd grimmen wider ihre eygene Pfaffenknecht vnd Malchusbrüder gewendet haben / welche doch zuvor in Kirchen stürmen / in todten Leichen ausgraben / in stelen / rauben / brennen / auff der Esawiten befehl bey Evangelischen Christen in der Steyermerckischen Deformation keinen fleis gesparet / auch in meiner deduction vnd Custodi allen ernst / spot / gewarsamkeit vnd tyranney gehorsamlich verrichtet vnd geübt hatten.

Denn wie die zeitung nun allbereit solches geben / so sollen eben die jenigen Olberger / welche meiner gehütet vnd

S ij

alle

Die Zebusiter sind redliche Leute / können auch die verstorbene halb verweste Leichnam nicht ruhen lassen / sondern graben sie aus vnd brauchen sie.

## Historische

alle ihren spot vnd triumph in meiner deduction geübt vnd geführt / eben wie dorten die Hüter Petri (da sie ihren gefangenen Apostel des Nachts verlohren) von ihren eygenen Herrn vnd Grekerischen Kezermeistern gerechtfertiget / der Fuhrer aber mit Keckleytern zwey mal gerissen / vnd selbst das hin er mich zu führen gedachte / auff die Galleen condemnirt, aber letztlich auff der grauen Parfüßer Mönch (vnter welcher fratrum ignorantiae orden er sich aus verzweiffung zu begeben an erboten) beschehene Vorbit / der dreyer Fürstenthumb / Steyer / Kerndten vnd Crain / verwiesen seyn solle / vielleicht mich zu suchen in diesen Landen / vnd das Mordlohn an mir zu verdienen. Es solten aber diese Deogisten aus ihren erlittenen schaden vnd Gefengnissen lernen / Das / wo sie ihre Vnthaten / die sie an den armen verfolgten Christen begangen / nicht erkennen noch bereuen werden / so sollen sie von Gott endlich nichts anders zu gewarten haben / denn dis / was die Ofenheizer vnd Fenerschürer / Daniel. 3. verdampt vnd verzehret hat. Dann dieweyl dieselbe auff den Gottlosen befehl ihres Babylonischen Keyfers / die drey vnschuldige Renner / vnd eyverige standhaffte Bekenner vnd Zeugen Gottes / Sadrach / Mesach vnd Abednego / verbrennen wolten / mussten sie selbst von dem Feuer Gottes verzehret vnd verderbet werden. Eben dieses sollen auch gewereig seyn alle die jenigen / welche vermeynen den vnbilligen / vnchristlichen befehl der Steyerischen Inquisition mehr denn Gott vnd der Christlichen Liebe zu gehorchen / das auch sie vom Feuer des Zorns Gottes / sollen angezündet / vnd endlich mit Leib vnd Seel ewiglich verbrennet werden.

Da hergegen alle eyverige / fromme Christen / die alles bey Gott vnd seinen lieben Evangelio verlassen vnd gelidten / vnd  
also

## Erzählung.

23.

also mit dem Feuer der erlöblich inn dieser Welt purgire worden / durch den Engel S. Petrus sollen erhalten werden / hie zeitlich / dort aber von ihme in das Himlische Paradyß / für allen ihren Feinden geleytet werden. Da denn der Gerechte seine lust sehen wird / wie es den Gottlosen / alles bey einem jeden stücklein vergolten sol werden / was er den Frommen in dieser Welt für Herleid angethan hat.

Dieses ist kürzlich die eygentliche Histori / welche sich mit meiner Gefengnis vnd Erledigung begeben vnd zugetragen hat.

Nun zweiffelt mir aber gar nicht / es werden nicht allein die öffentliche Feinde des heiligen Evangelij / Sondern auch andere Tuckmeuser / Heuchler vnd Creussfeinde Christi / sich finden / die solches alles / wie allezeit zu geschehen pflegt / zum vbelsten deuten vnd auff's ergste auslegen werden.

Was die Papisten als öffentliche feinde Christi / vnd seines heiligen Evangelij anlanget / bin ich gewiß / sie werden sich als Feinde erzeigen / vnd euch wegen der öffentlichen standshaffigen Bekendnis nicht sonderlich loben / welches mir auch zu keinen ehren / beydes für Gott vnd allen eyvorigen Christen in dieser Welt gedeyen würde / sondern mit allerley Calumni- en / schmehearten / Resern vnd Rebellanten / ihren gebrauch nach / vmb sich hefftig werffen.

Welches / so es geschicht / ich mirs für eine sonderliche Ehr vnd Ruhm halten wil / daß ich würdig geachtet worden / nicht allein allerley Pein vnd Gefengnisse / sondern auch öffentliche schmach / vmb Christi vnd seines heiligen Evangelij willen zu leiden. Ich mus mich aber trösten der schönen Exempel Christi / seiner lieben Apostel vnd aller heiligen Märtyrer / welche man eben solcher Reserey vnd Auffruhr beschuldiget.

S iij

diget.

Acto: 5.

## Historische

diget / sie gelestert vnd vnter diesen schein zum Tode verurtheilt hat. So spricht auch der Sohn Gottes Matth. 5. Daß die jenigen selige Leute für ihme sind / welche vmb seines willen geschmehet / geschendet vnd verfolgt werden / von welchen die Leute in dieser verkerten Welt alles vbel reden / wenn sie nur daran liegen / es sol ihnen / den verfolgten vnd geschmehten im Himmel wol belohnet werden / denn eben also haben sie auch gethan den Propheten die vor ihnen gewesen sind.

Denn ihre der Iebusitischen Inquisition erdichte vnd falsche aufflagen / wegen der mich bezüchtigten auffruhr / sind so wenig zu erweisen / daß auch eins theils der Papisten selbst solche mir beschehene vnbegründete aufflagen erkennen / vnd aus herzlichem mitleiden beweinet haben. Zu dem / so werden alle meine Zuhörer vor dem Richtstul Jesu Christi gewis der mal eins dis zeugnis geben müssen / daß ich niemals gelehrt / das jenige der hohen Obrigkeit / was derselben als einer Obrigkeit gebühret / zu ensiehen vnd zu wegern / oder ihr in leiblichen vnd zeitlichen dingen zu widerstehen oder zu vngehorsamen : sondern vielmehr alle meine Zuhörer in öffentlichen Predigten vermanet / sich in gegenwertiger gewaltsamen verfolgung nicht auffrührisch zu erzeigen / wenn schon auch Haab vnd Gut / Leib vnd Leben bey der erkendnis des lieben Evangelij solte gelassen werden. Sie / meine Zuhörer solten als Christen glauben / ihren glauben bekennen vnd drüber nach dem willen Gottes leiden / was er vber sie nach seinem sonderbarem rath vnd willen beschlossen.

Das aber bekenne ich / wil es auch nimmermehr leugnen / daß ich meine Zuhörer fleissig gewarner jederman heimlich vnd öffentlich / sempetlich vnd sonderlich vermanet / das  
sie

## Erzählung.

24.

sie den vnbilllichen / vnchristlichen vnd Gottlosen Zumuten vnd begehren der Geistlosen Inquisition Gesandten / nicht gehorchen vnd folgen wolten.

Als zum exempel : wenn der Hohepriester von Segkaw / mit etlich hundert Olbergern gerüst / wie geschehen / sie vberfallen vnd im Namen der hohen Landtsfürstlichen Obrigkeit ( wie dieser Titel denn allzeit von diesen gesellen zu beschonem / ihre Tyranney muß gemißbraucht werden ) zur zauberischen Mess dringen / oder zur einen gestalt des Sacraments wider die ausdrückliche einsetzung Christi Jesu zwingen wolte / solten sie ihm keins wegs / bey verlust der gnaden Gottes vnd der ewigen Seligkeit gehorchen / Item / wenn dieser Hohepriesterliche Teuffel / ihnen schon verbieten würde / die heilige Bibel zu lesen : Item / gebieten würde / zu den Klöthern vnd Höfen / zur hölzern Marigen gen Zell / etlich meyl weges Wall oder Narrfahrten zu lauffen / für ihnen nieder zuknyen / vnd sie anzuruffen / als Mitler / Nothelffer oder Fürbitter / befehl vnd anlehtung geben würde / solten sie ihm keins wegs folgen noch gehorchen. Item / Wenn ihnen von den Jhesuistischen Mönchen auffgelegt würde / auff dem Bronsleichnamß fest / mit einem stück Brods umblauffen / dasselbe als das Jüdische Kalb an zu beten / vor denselben mit Seygen vnd pfeiffen zu tanzen / solten sie solchen vngöttlichen teuffelischen befehl nicht nach kommen / noch den andern greifflichen abschewlichen vnd verdamlichen Irrthumen des verfluchten Pabsthumbs beypflichten.

Dieses lieben Papisten / dieses hab ich verdampft / allen Menschen die sich zu meinem Predigten gefunden / mit Gottes Wort verboten / euch hierinnen zu gehorchen vnd zu folgen / Sol aber dieser vnghehorsam den ich gelehrt / gepredigt vnd

## Historische

vnd meinen Zuhörern aus Gottes Wort für gehalten / auff-  
ruhr seyn / so müssen Christus vnd alle seine Apostel Auff-  
rührer / vnd ihre Lehr vnd Evangelium auffrührisch genandt  
vnd gescholten werden. Christus befiehl ja selbst / Luc: 12.  
Man sol sich nichts fürchten / für denen die den Leib tödten /  
vnd hernach nichts thun können / sondern man sol sich fürch-  
ten für dem / welcher / nach dem er getödet hat / auch mache  
hat in die Helle zu werffen. Vnd Matth: 22. Man sol  
dem Keyser geben was des Keyfers ist / vnd Gott was Gottes  
ist. Die Apostel sempetlich bekennen / da ihnen verboten wur-  
de von der Geistlosen Inquisition zu Jerusalem / das Evans-  
gelium von dem gecreuzigten Christo ferner zu predigen /  
Acto: 5. Sie könnens je nicht lassen / man müsse G. Des  
mehr gehorchen denn den Menschen. Solchs liebe Papisten  
habe ich nicht allein gethan vnd gelehret offentlich / sondern  
wil es mit verleihung Göttlicher gnaden hinfürs noch thun /  
vnd alle meine Zuhörer aus Gottes Wort vermahnem / das  
sie den vnchristlichen / Gottes Wort zu wider begehren /  
vnd befehlen der Obrigkeit / keines weges folgen vnd gehore-  
chen sollen.

Was aber die andern / als die Heuchler vnd Creusfeind  
Christi anlanget / die da vmb Christi vnd seines lieben Evans-  
gelij willen / nicht gerne was gedencen zu leiden vnd zu ver-  
lassen / denen aber die es durch Gottes beystand gethan vnd  
vermacht / solche Ehre nicht gerne gönnen / sondern allent-  
halben / wo sie nur können / alles verkehren vnd vernichten /  
geben vielleicht für: ich hette bey zeiten weichen sollen / sties-  
hen vnd mich nicht in so augenscheinliche gefahr geben sol-  
len. Diese gesellen verrathen sich hiermit gar arlich / wer  
sie seyn / vnd geben mit solchen ihrem gutdüncken fein an tag /  
wie



## Erzählung.

25.

wie vnd was sie zur zeit der noth vnd gefahr / bey ihren ver-  
trauten Schefflein thun vnd halten wolten / nemlich / wie  
der Naab bey seinen jungen.

Dann wenn es gelten solt / alsbald davon zu lauffen /  
wenn der Wolff seine Klawen sehen lies. Item / wenn es  
recht vnd Christlich seyn solte / alsbald glauben vnd bekendnis  
fallen lassen / wenn die Obrigkeit solches begehrete / oder die  
gefahr Leibes vnd Lebens drawete / so hetten alle heilige Wier-  
terer / sehr vnrecht vnd thöricht gethan / das sie in ihrem Ampte  
so lang blieben / vnd wider der Tyrannen verbot / inn ihrem  
Christlichen glaubens bekendnis / so eyverig sich hetten hören  
lassen / bis sie letztlich von den Tyrannen bekommen / vnd vmb  
der Lehr Christi willen / hingericht worden seyn.

Ach / es dürfften diese Creussfeinde Christi sekund allererst  
mir solchen Rath nicht geben / dieweil mein eygen / vngedültig  
vnwillig vnd jaghafftig Fleisch vnd Blut / mir lengst ohne  
das offtermals selbst gerathen vnd eingebildet hat. Aber /  
wo würde bleiben das Ampte eines standhafftigen Hirtens /  
welches erfordert / so lang zur zeit der noth bey seinen Scheff-  
lein zuverbleiben / vnd sie mit der gesunden Lehr des heiligen  
Evangelij zu wenden / zu trösten vnd zu stercken / so lang sie  
solches begehren / vnd die höchste noth erfordert / welchem ich  
auch billich hab nachkommen sollen. Dann ob schon durch  
Fürstliche Mandat meinen gnedigen Herren auffgelegt wor-  
den / den reinen Gottesdienst ein zustellen vnd abzuschaffen / so  
ist doch solchs mir nie auffgelegt / noch jemals einiges decreet  
von der hohen Obrigkeit zugeschickt worden / derwegen ich  
auch keins exequiren, sondern dem wissen vñ der vocation  
meiner gnedigen Obrigkeit nachkommen vñnd leben sollen /  
verhoffe derowegen / ich werde mich nicht mußwillig noch  
fürs

## Historische

fürsichtiglich in die gefahr begeben/ sondern das jenige verricht  
haben / was beydes Gott / mein Gewissen vnd Ampt von  
mir erfodert / welchs der liebe Gott Augenscheinlich damit  
erwiesen / dieweil er mich in solcher gefahr nicht verderben  
lassen / sondern weyl ich auff den wegen meines beruffs blies  
ben vnd gangen / auch mich von den Feinden darinnen fin  
den lassen / so hat Gott der HErr durch krafft seines heiligen  
Geistes/ mich bey der Warheit Göttliches Worts/ auch in  
der höchsten Todesgefahr standhafftig erhalten / vnd dann  
von allem vbel durch seine hülff allein/ aller dings widerumb  
errettet vnd erlöset / welche gnad mir für andern von Gott  
aus gnaden erzeiget/ ich allen Reichthumb dieser Welt billich  
verzeihen sol.

Denn ob es schon an dem/ das Gott der HErr/ beydes  
an Leib vnd Seel/ an Haab vnd Gut/ mich zimlich hart auff  
die Prob gesetzt vnd angegrieffen / so mus ich doch bekennen/  
das der fromme Gott mir alles zum besten gethan hat. Denn  
Gott je bißweilen seine Diener für andern einen zimlichen  
trunck aus dem Creutzbecher seines lieben Sohns trincken  
lest/er lest sie in schwere anfechtung vnd grosse noth gerathen/  
damit sie Gottes Wort recht verstehen / vnd seine krafft er  
kennen lernen. Niemand wird leichtlich was sonderlichs aus  
der Bibel vnd Gottes Wort lernen / der das Heilighumb  
des Creuzes vnd der anfechtung nicht am Hals gehabt hat.  
Es sind nur Christiani oder Theologi speculatiui vnd  
nicht practici. Ich kan nicht gleuben / das einer in langer  
zeit aus den Büchern so viel behalten vnd lernen kan/ als was  
er in einer hohen starcken anfechtung vnd Creuz lernet vnd  
studieret. Denn es heist/ wie Esa: Cap: 28. sagt: **Allein  
die anfechtung lehrt auff's Wort achtung geben.**  
Non

## Erzählung.

26.

Non tentatus qualia scit, wie sol: der ein angefochten/  
bekümmertes Herz trösten / vnd wider auffrichten können/  
der nie in keiner anfechtung gesteckt vnd selbst keines trosts be-  
durfft/ Vnd werden sonst von dem heiligen Mann Luthero  
drey stück erzehlt/die einen rechtschaffenen Diener des Worts  
vnd der Christlichen Kirchen machen / Lectio, Oratio &  
Tentatio, fleissig in Gottes Wort lesen / mit andacht be-  
ten / vnd in der Creusschul angefochten vnd probirt werden/  
welchs die ganze Biblische Histori an allen Heiligen erwie-  
sen. Das / wenn Gott einen zu seinen dienst in der Kirchen  
oder sonst gebrauchen wollen / gemeiniglich derselbe zuvor  
für der gottlosen Welt sehr hat gepanzerfegt vnd probiret  
worden / wie solchs an Joseph / Mose / David / Zona /  
Paulo / vnd andern mehr zu sehen. Ich meines theils mus  
bekennen / das ich nimmermehr vermeynt / das der Kampff  
vnd streit des Glaubens vnd Unglaubens so gros vnd gefehr-  
lich sein köndte / wo ich solchs nicht selbst in mir gefühlt vnd  
erfahren.

Darnach vnd fürs ander / so presset Gott die seinigen/  
damit sie dem Ebenbild des Sohns Gottes mögen gleich-  
förmig werden / sintemal Christus keinen zu seinen Bruder  
vnd Miterben annimpt / der nicht seine Malzeichen an sei-  
nem Leibe hat / der nicht mit ihm gelidten / vnd eine zeitlang  
am Creuss gehalten hat / denn wer mit Christo wil leben vnd  
erben / der muß mit leiden vnd sterben. Welchen Gott  
lieb hat / den züchtiget Er. Er steuget aber einen jeglichen  
Sohn den er auffnimpt / Ebre: 12.

Sonderlich aber pflegt Gott der Herr mit solcher an-  
fechtung vnd Befengnis / wie mir geschehen / seine Diener  
vnd Legaten, heim zusuchen / damit er ihren Glauben auff

G ij

die

## Historische

die Prob sehen möge. Denn es heist recht: *CruX probat vrum*, das ist/ Das Creuz bewerth den Mann.

Dann ob es wol an dem/ daß Gott dem HErrn vnser Glaub auch vor der Prob des Creuzes bekandt ist / als der Glauben vnd desselben standhafftige bekendnis vns aus lauter Gnaden geben/ vnd in vns wirken muß/ dennoch probiret Gott die jenigen/ sagt Augustinus: *Vt qui notus erat Deo, notus etiam fiat mundo.* Auff daß der / der Gott sonst allein bekandt war / auch mit seinem Glauben der Wele bekandt vnd offenbar werden müge/ damit andere sich an ihm spiegeln/ von ihm ein Exempel der Beständigkeit nehmen/ vnd ihm im gleichen fall selig nachfolgen mögen.

Wie wir dann nicht zweiffeln/ es werde der gnedige Gott seine grosse Krafft / Sterck vnd Allmacht / auch des wegen in mir armen/ schwachen Werkzeug/ haben sehen vnd leuchten lassen/ damit die armen verfolgten vnd vbel geplazgeten Christen in Steyermark / durch meine Standhafftigkeit / einen Trost bekommen / die andern meine zerstreuten Reichkinder in ihrem Glauben gesterckt/ vnd in ihrer Religion desto eweriger vnd beherster gemacht würden. Denn Gott auch durch mich vnwürdigen / augenscheinlich zu erkennen geben/ daß wer Gott vnd seinem Göttlichen Wort glaubet/ in solchem seinen Glauben standhafftiglich verharret/ vnd auff Gottes Zusag bauet/ daß Er denselben nicht wolle lassen zu spott vnd zuschanden werden / sondern alles also anordnen/ damit es zu seinem Preys / vnd des angefochtenen Seligkeit gereichen vnd gelangen möge.

Selig ist der Mann/ der die anfechtung erduldet. Denn nach dem er bewerth ist/ wird er die Kron des Lebens empfangen / welche Gott verheissen hat / denen die ihn lieb haben/  
Jacobs

Jacob. 1. Ja/ mit dem heiligen Apostel Paulo/ kan/ sol vnd  
mag ein solcher Christ Ritter frölich singen vnd rühmen:  
2. Timoth. 4. Ich hab einen guten Kampff ges  
kempffet / ich hab den Lauff vollendet / ich hab  
Glauben gehalten / hinfort ist mir bengelegt die  
Kron der Gerechtigkeit / welche mir der HERR  
an jenem Tag der gerechte Richter geben wird /  
nicht mir aber allein / Sondern auch allen die seine  
ne Erscheinung lieb haben. Ihme dem Sohn  
Christo Jesu / sey für diese hohe mir erzeigte Woh  
thaten / lob vnd danck gesagt / Amen /  
Herr Jesu / Amen.



G 3

Psalms

Zd 1112

OK



Psalms 116.

John 116

Sei nun wider zu frieden meine Seele/  
denn der H E R R thut dir guts. Denn  
du hast meine Seel aus dem Tode gereso-  
sen/ meine Augen von den Threnen / mei-  
nen Fuß von Gletten.

Ich wil wandeln für dem H E R R N  
im Lande der Lebendigen.



Trasjan Spinnlin von

Remmich

1112



Wie  
 PAVI  
 gewesener  
 Steyermarch/w  
 von der Greheri  
 desselben standha  
 theilet/ aber d  
 Seinde

Alles/w  
 Wor

M. PA  
 jel

Erstlich g



stalt  
 IVS,  
 tstein inn  
 Evangelij/  
 n/auch vmb  
 Eode verur  
 aus der  
 ise

nd in  
 n

TIO,

hyme

Z d  
 1112

